MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

# General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

## 110 (1900)

29 (18.1.1900) Mittagblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-81314

# General-Anzeiger

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

# Mannheimer Journal.

(110. Jahrgang.)

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim." In der Postliste eingetragen unter Nr. 2958.
Abonnement: 60 Pfg. monatlich. Bringerlohn 20 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 2.30 pro Quartal.
Inserate: Die Colonel-Zeile 20 Pfg. Die Reklamen-Zeile 60 Pfg. Einzel-Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

E 6, 2

Verantwortlich: für den polit. und allg. Theil: Dr. Paul Harms, für den lok. und prov. Theil: Ernst Müller, für den Inseratentheil: Karl Apfel. Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei (Erste Mannheimer Typographische Anstalt). (Das „Mannheimer Journal" ist Eigenthum des katholischen Bürgerhospitals.) sämmtlich in Mannheim.

Nr. 29. (Mittagblatt.) Donnerstag, 18. Januar 1900. (Telephon-Nr 21

E 6, 2


## Karl Lamprecht über die Flotte.

+ Der von der Berliner Abtheilung der „Freien Vereinigung für Flottenvorträge" in der Philharmonie veranstaltete vierte Vortrag ausgezeichneter deutscher Vertreter der Wissenschaft fand vor einer überaus ansehnlichen Versammlung statt. Der hervorragende, bekannte Historiker, Prof. Dr. Karl Lamprecht aus Leipzig, sprach über das Thema: „Eine starke deutsche Flotte eine geschichtliche Nothwendigkeit". Der ausgezeichnete Redner entwickelte folgenden Gedankengang: Bei den Veränderungen, denen wir im gegenwärtigen Zeitpunkt unterliegen, handelt es sich nicht bloß darum, durch die Erweiterung unserer Flotte nationalen Anforderungen gerecht zu werden, wie sie die augenblickliche politische Lage an uns stellt, vielmehr ist das eigentlich Bezeichnende für die Jahre, welche wir erleben, daß wir aus einem begrenzteren Horizont unseres wirthschaftlichen und geistigen Daseins überhaupt in einen viel weiteren und größeren übergehen. Was ein solcher Uebergang bedeutet und welche Anforderungen er an die Generation stellt, die ihn erlebt, das wies der Vortragende an dem Beispiel der früheren Horizonterweiterungen nach, die in der deutschen Geschichte vorgekommen sind. Er wies darauf hin, daß das Zeitalter der Naturalwirthschaft, das im Wesentlichen ungebrochen bis ins 11. Jahrhundert dauerte, dahin zu charakterisiren ist, daß die große Masse des Volks während seiner Dauer der Regel nach kaum über den Horizont des Heimathdorfes hinwegblickte, welches der Einzelne bewohnte. Dieser Zustand engsten Horizonts wurde dann durchbrochen durch das Aufkommen der Städte, welches in mehreren deutlich zu unterscheidenden Etappen die für die damalige Zeit enorme Horizonterweiterung des 14. und 15. Jahrhunderts herbeiführte. In dieser Zeit waren in Deutschland zwei große Verkehrsgebiete erreicht, ein norddeutsches der Hansa und ein süddeutsches, das durch seinen internationalen Zusammenhang mit den Mittelmeerländern gespeist wurde. Die Entwicklung beider Gebiete veränderte nun die ganze Konstruktion des Familienlebens, der sittlichen Anschauungen, auch der geistigen und künstlerischen Thätigkeit. Sie ist die Voraussetzung und zum nicht geringen Theil auch die Ursache der Reformation und Renaissance gewesen. Während aber so Deutschland die Früchte der gewaltigen heimischen Verkehrserweiterung des Mittelalters einheimste, that sich jenseits seiner Grenzen durch die großen Entdeckungen seit dem Ende des 15. Jahrhunderts ein neuer, ungleich größerer Horizont auf, in dessen Leben und Verkehr sich die Nation ebenfalls hätte eingewöhnen müssen, wenn sie wie bisher an der Spitze der europäischen Nationen stehen wollte. Leider sind wir damals den Anforderungen der Lage nicht gerecht geworden, und so stehen sich im Verlaufe des 16. Jahrhunderts schroff die ungeheuren Vortheile der früheren Horizonterweiterung und der jähe Ruin gegenüber, wie er aus der Nichtbetheiligung an der neuesten Horizonterweiterung erfolgte. Diese Lage ist für die Gegenwart im höchsten Grade lehrreich. Wir müssen dieses Mal, wo es sich um einen letzten großen Vorgang der Ausdehnung des Erdhorizonts handelt, unserer nationalen Verantwortlichkeit in jeder Hinsicht gerecht werden, wollen wir nicht dauernd im Kampf der Nationen ins Hintertreffen gerathen. Hierzu bedarf es der Anwendung aller derjenigen Mittel, welche den Eintritt in den neuen Horizont gestatten und erleichtern, und unter diesen Mitteln ist die Erweiterung unserer Flotte eins der am Unmittelbarsten in die Augen fallenden und am Leichtesten erreichbaren. Es ist also unbedingt nöthig, daß wir an diesem Punkte einsetzen, um unserer Verantwortlichkeit gegenüber der Vergangenheit und Zukunft der Nation zu genügen. Der gedanklich und stofflich überaus reiche und anregungsvolle Vortrag wurde von dem erlesenen Publikum mit außerordentlichem Beifall aufgenommen.

## Politische Uebersicht.

* Mannheim, 18. Januar.

### Die Politik der Nadelstiche.

Als der französische Major Marchand in Faschoda auftauchte und, freilich mit einer lächerlich geringen Streitmacht, einen Querstrich durch die englischen Fortschritte im Sudan zu machen versuchte, da hielt Mister Joe Chamberlain eine sehr verständige Rede über die Unzweckmäßigkeit der Politik der Nadelstiche. Die müsse Frankreich aufgeben oder es müsse sich nicht wundern, wenn England eines Tages die Geduld ausgehe. England konnte sich diese Drohung leisten, denn es kann Frankreich gegenüber in jedem Augenblicke das ungeheure Uebergewicht seiner Flotte voll geltend machen. Darum war der Nadelstich von Faschoda thöricht und England hat ihn sich, diese Art von Politik, als zweier großer Staaten unwürdig, mit Recht verbeten. Ist es nun nicht eine seltsame Erscheinung, daß dieses selbe England es nicht über sich gewinnen kann, Deutschland gegenüber die Politik der Nadelstiche endlich aufzugeben? Auf dem ganzen, mühseligen Wege zu seiner staatlichen Einheit, von dem Aufschwung Preußens unter Friedrich dem Großen an gerechnet, ist Deutschland mit englischen Nadelstichen bedacht worden. Noch in dem letzten, großen Entscheidungskampfe trat Englands Sympathie rücksichtslos auf die Seite unserer Gegner. Als dann Deutschland erst fest im Sattel saß und sich anschickte, sich seinen Antheil am überseeischen Länderbesitz zu sichern, da begegnete es allerwärts den kleinlichsten, englischen Chikanen. Als das Deutsche Reich seine Hand auf Kiautschou legte, da war die englische Presse einmüthig in der Arbeit, den russischen Bären auf uns zu hetzen. In die Kategorie dieser Nadelstiche gehört auch die Beschlagnahme deutscher Schiffe in den ostafrikanischen Gewässern. Jetzt ist das letzte dieser Schiffe freigegeben, und England muß zugestehen, daß auch nicht der geringste Grund zu seinen Gewaltmaßregeln vorlag. Die Engländer haben offenbar von sich auf Andere geschlossen, als sie annahmen, die deutschen Rhedereien könnten doch unmöglich den Krieg in Südafrika vorübergehen lassen, ohne ein paar einträgliche Schmuggelgeschäftchen zu versuchen. Das ist ja englischer Brauch so, wir kennen ihn noch von Anno 70 her. Diese letzten Nadelstiche aber werden hoffentlich eine gute Wirkung haben. Wir werden zwar von bekannter Seite her wieder die hohe Weisheit gepredigt bekommen: Seht ihr, es geht auch ohne starke Flotte. Wenn man nur fein artig ist und hübsch geduldig zuwartet, dann sieht John Bull sein Unrecht doch schließlich ein. Die Mehrheit des deutschen Volkes aber, mit dem Kaiser an der Spitze, wird die Lehren dieser Vorgänge anders ziehen. Es muß dahin kommen, daß wir uns mit einem „Nun ist's genug" die englischen Nadelstiche ebenso energisch verbitten können, wie England sich seiner Zeit die französischen verbeten hat. Dazu brauchen wir keine Flotte die der englischen überlegen oder nur gewachsen ist. In der Lage, wie die, worin sich England jetzt befindet und wore immer wieder kommen kann, bedeuten 40 moderne Panzerschiffe in der Nordsee eine bedrohliche Macht, die nicht leichtfertig übersehen werden kann. Macht das britische Weltreich, wie eben jetzt eine Krise durch, dann ist der größte Theil seiner Flotte in allen Welttheilen unabkömmlich; und dann könnte ein Angriff auf den Rest, der das Mutterland zu schützen hat, mit ebenbürtiger Macht unternommen, leicht ein Stoß ins Herz werden, der die ganze Herrlichkeit über den Haufen werfen könnte. Das ist die Zukunftsmöglichkeit, die wir schaffen müssen, um unsern lieben Vettern das feige Behagen abzugewöhnen, uns Verlegenheiten zu schaffen oder uns von Zeit zu Zeit ihre Ueberlegenheit zur See fühlen zu lassen.

### Karten und Darstellungen aus Kiautschou.

Dem Reichstage sind als Anlagen zu der neulich von uns besprochenen Kiautschou-Denkschrift nachträglich eine Anzahl Karten und Darstellungen aus der Kolonie Kiautschou zugegangen. Dieselben sind erst jetzt nachgeliefert worden, da sie viel später aus Kiautschou eingingen und nicht mehr rechtzeitig bis zur Ausgabe der Denkschrift vervielfältigt werden konnten. Sie geben zu den Ausführungen der letzteren eine anschauliche Illustration und bieten ein sehr erfreuliches Bild davon, was in Kiautschou in der kurzen Zeit seit der deutschen Besitzergreifung bereits geschaffen ist. — Die erste Karte enthält eine Skizze der im Bau begriffenen Eisenbahnlinie von dem deutschen Hafen Tsingtau nach der chinesischen Hauptstadt der Provinz Schantung, Tsinanfu, im Maßstabe von 1 : 500 000. Es folgen eine Karte des Gouvernements Kiautschou im Maßstabe 1 : 100 000 und ein Bebauungsplan der Stadt Tsingtau in einer Aufnahme von 1 : 6250, der auf das genaueste die zahlreichen Straßen und Plätze mit den uns wohlbekannten deutschen Namen angibt. Der Bebauungsplan hat infolge der erfreulich zahlreichen Grundstückskäufe bereits eine Erweiterung gegenüber dem Vorjahre erfahren müssen. Während auf diesem Plane die bereits fertiggestellten und die erst projektirten Baulichkeiten nebeneinander stehen, geben die folgenden Lichtbilder einen guten Ueberblick über das bereits Geschaffene. Es sind zwei Gesammtaufnahmen von Tsingtau, die eine von Osten, die andere von der Arcona-Insel aus gesehen, und außerdem Einzelaufnahmen der Signalstation und des Lazarethbaues. Auf den ersteren Aufnahmen erblickt der Beschauer bereits zahlreiche, zum Theil recht stattliche öffentliche und private Gebäude in europäischer Bauart. Erwägt man, wie unendlich mühsam in der ersten Zeit der Kolonie alle Vorbereitungen getroffen werden mußten, mit welchen Schwierigkeiten die Handwerker wie die ersten Baumaterialien u. s. w. aus weiter Ferne herangeschafft werden mußten, unter welchen Entbehrungen und Strapazen die ersten Ansiedler zu arbeiten hatten, und vergleicht man damit das nunmehr Geschaffene, so wird jeder Unbefangene sagen müssen, daß seitens des Gouvernements in Kiautschou energisch, umsichtig und rasch gearbeitet worden ist.

## Deutsches Reich.

* Berlin, 17. Jan. (Der Kaiser) empfing gestern Abend in Abschiedsaudienz den französischen Militär-

---

## Treue.

Roman von B. Corony.

57) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Sie empfingen einen Brief meiner Frau, die Sie hierherzukommen bat!" schnitt ihm Hagendorf schroff das Wort ab.

„Pardon, aber Sie sind im Irrthum, Herr Baron. Ich bin im Auftrage des Herrn von Kroneck gekommen, der mich bat, bei Ihnen persönlich dies Schreiben zu überreichen, da er umsonst versucht hat, bei Ihnen vorgelassen zu werden, Herr Baron!" Dabei zog Heller einen Brief aus der Tasche und überreichte ihn dem Baron.

„Aber meine Gemahlin schrieb doch an Sie, Herr Doktor?"

„Ich bedaure, Fräulein Grethchen schrieb an mich, um mir mitzutheilen, daß sie sich augenblicklich hier in Loschitz zum Besuch aufhalte."

Stein fühlte, wie Hagendorfs Blicke bei den Worten vernichtend auf ihm ruhten; er wagte es nicht, die Augen zu erheben; es war ihm, als schwanke der Boden unter seinen Füßen.

Und nun hatte auch Grethchen ihre Fassung wiedergewonnen. Sie schlang ihre Arme um Hagendorfs Hals und sah mit flehenden Augen zu ihm empor.

„Hugo, bitte, sei nicht böse, daß Du uns so trafest — aber ich wollte Bruno — Dr. Heller" verbesserte sie sich schnell, „nicht zu Dir lassen, weil ich glaubte, Du schliefest — und da haben wir uns unterdessen verlobt." Es klang so rührend, was sie da mit leiser, schmeichelnder Kinderstimme sagte, daß unwillkürlich ein Lächeln über Hagendorfs [illegible] Züge flog.

Da wurden Schritte auf [illegible] Flur laut, und als der Baron sich umwandte, stand er Ilka gegenüber, die an der Hand Margot hinter sich herzog.

Im selben Augenblick wollte Stein sich zurückziehen, aber Ilka rief mit fester Stimme:

„Sie werden hier bleiben, Herr Sekretär!" Und wie von einer fremden, feindlichen Gewalt gefesselt, wagte er keinen Schritt zu thun. Er sah, wie Ilka etwas Glitzerndes in der Hand hielt — die Sinne drohten ihm zu schwinden, das Blut sauste ihm vor den Ohren, und wie aus weiter Ferne hörte er Ilka sagen: „Baron, kennen Sie diesen Ring?"

Sprachlos starrte Hagendorf auf das Familienjuwel in Ilka's Hand, und während sie erzählte, wie sie in Besitz des Kleinods gekommen, da fiel es wie Schuppen von seinen Augen.

Kalt und ruhig wandte er sich an den entlarvten Betrüger, der nach irgend einem Ausflucht rang: „Kein Wort, Herr Stein, binnen drei Tagen verlassen Sie Loschitz, um mir nie wieder unter die Augen zu treten!"

Lautlos entfernte sich Stein — er hatte sein Spiel verloren.

„Und nun, Baron, noch ein Wort unter vier Augen mit Ihnen."

Die beiden Menschen, deren Vergangenheit soviel zerstörtes Glück und Leid barg, blieben mit einander allein. Und Ilka erzählte, wie Margot zu ihr gekommen, um sie zu bitten, zu ihm zurückzukehren, um ihm sein in Scherben gegangenes Glück zurückzubringen.

„Sie war zu mir gekommen," schloß Ilka, „wie ein rathloses, hilfloses Kind. Weil sie glaubte, daß in Ihnen die alte Leidenschaft zu mir seit jenem Abende neu erwacht sei, beschwor sie mich, zurück zu kehren. Sie war entschlossen, sich und ihre grenzenlose Liebe Ihnen zu opfern, um Sie glücklich zu wissen, und ob ihr auch das Herz darüber brechen sollte!"

Sprachlos hörte Hagendorf Ilka's Worten zu.

Das hatte Margot für ihn thun wollen — und er hatte, während sie in Gram und Schmerz um ihn sich verzehrte, sein Ohr den schurkischen Einflüsterungen seines Sekretärs geliehen, er hatte an ihrer Liebe gezweifelt und nicht geahnt — welchen Opfer dies treue, reine Weib in ihrer grenzenlosen Liebe fähig war.

Wie eine Heilige stand in diesem Augenblicke Margots lichtes Bild vor seiner Seele, eine Heilige, zu der er die Arme emporheben mußte, um ihre Verzeihung zu erflehen.

Wie sollte er all das bittere Leid, das er ihr zugefügt, wieder gut machen.

Mit schmerzvollen Augen starrte er Ilka an, als ob er von ihr ein Wort der Ermuthigung hoffte.

Sie sah seinen Blick, erhob sich und reichte ihm ihre schlanke Hand.

„Baron, ich versprach Margot, Ihnen das Glück in Ihr Haus zurückzuführen. Mit dem Juwel aus Ihrem Familienschatze brachte ich Ihnen das köstlichste Juwel, das Sie besitzen, zurück — Margot, Ihr Weib. Sie liebt Sie mehr, als ich es je vermocht hätte, und sie wird Ihnen das stille, sichere Glück bringen, das Sie bei mir nie gefunden. Das, was zwischen uns Beiden einmal war, soll begraben sein für immer! Nie wieder werde ich Ihren Weg kreuzen!"

„Ilka!" Es klang wie ein Aufschrei. „Wie soll ich die Kraft finden, das noch einmal gut zu machen, was ich verschuldet!"

„Sie werden sie finden, wenn Sie wollen. Raffen Sie sich auf. Margot wird Ihnen die Hand reichen, denn ihre Liebe ist stark wie der Tod! Und nun, leben Sie wohl, Baron, und hüten Sie Ihr Juwel — es wird Ihnen das verlorene Glück wiederbringen."

(Schluß folgt.)

MARCHIVUM

attaché, Oberst Grafen v. Foucauld. Auch der französische Militärattaché am Wiener Hofe, Marquis de Laguiche, geht in Urlaub und kehrt wahrscheinlich nicht auf seinen Posten zurück.

— (Der belgische Kammerpräsident Beerenaert) wurde auch vom Staatssekretär v. Bülow empfangen. Ueber seinen Auftrag verlautet, die Regelung mehrerer Streitfragen über die Grenze zwischen Deutsch-Ostafrika und dem Kongostaate habe ihn hierhergeführt.

## Frankreich.

* **Paris**, 17. Jan. (Die Gesammtausgabe für Neuorganisation der Flotte) und die Seevertheidigung soll sich auf 700 Millionen Franken belaufen, wovon 500 Millionen auf die Flotte, 125 auf die Häfen, 30 auf die Kolonieen, 50 auf das Artilleriematerial entfallen. Dieser gewaltige Betrag soll nicht durch eine Anleihe, sondern aus dem ordentlichen Etat gedeckt werden.

— (General Mercier) hat an die Wähler im Departement der unteren Loire ein Schreiben gerichtet, worin er erklärt, daß er seine Kandidatur außerhalb und über die gewöhnlichen Parteikämpfe stelle. Frankreich müßte den Franzosen wiedergegeben und die höheren Aemter müßten nur ehrbaren Leuten anvertraut werden, die es verständen, sich Achtung zu verschaffen, er (Mercier) werde demnächst persönlich ins Departement kommen, um dessen örtliche Bedürfnisse kennen zu lernen.

## Vereinigte Staaten.

* **Washington**, 17. Jan. (Die Vollziehung des Samoa-Vertrages) im Senat ist trotz der demokratischen Gegnerschaft glatt durchgegangen. Die Einwürfe der Senatoren Bacon aus Georgia und Tillman aus Südcarolina betrafen weniger das Abkommen mit Deutschland als Rechtsbedenken gegen die Besitzergreifung. Das bisher unabhängige Gebiet Tutuila wird dem Marineamt unterstellt. Der erste Statthalter wird Tilley, ein jüngerer Corvetten-Capitän, augenblicklich Commandant des Kohlenkreuzers Abarenda und Hafenbauchef in Pagopago, ein erfahrener umgänglicher Mann.

# Aus Stadt und Land.

* **Mannheim**, 18. Januar 1900.

## Der Lustmord bei Unterschefflenz vor dem Schwurgericht.

II.

Mannheim, 17. Januar.

Der Angeklagte, Schreiner Aloys Link, ist in Lauda als Sohn eines Bahnarbeiters geboren. Während in der Schule sein Betragen nicht zu tadeln war, artete er nach der Entlassung aus der Schule aus. Er erlernte das Schreinerhandwerk, mußte aber, da er nicht gut that, seine Lehrherren wiederholt wechseln. Auch seine späteren Arbeitgeber waren mit wenigen Ausnahmen nicht besonders zufrieden mit ihm.

Im Jahre 1876 verübte er zwei Sittlichkeitsverbrechen, das eine an einem 14jährigen, das andere an einem 16jährigen Mädchen. Er wurde deswegen am 13. Januar 1896 vom Schwurgericht Mannheim zu einer Gefängnißstrafe von 1 Jahr 9 Monaten verurtheilt, die er bis 12. Oktober 1897 im Landesgefängniß dahier verbüßte. Während der Verbüßung der Strafe erlitt er einen Unfall. Beim Abladen von Holz fiel ihm ein Stoß rutschender Bretter auf den Kopf. Möglicherweise infolge des Unfalls traten bei ihm epileptische Anfälle auf, die sich bis zum Herbst 1898 allmonatlich wiederholten, dann aber ausblieben. Vom 14. August bis 14. Oktober v. J. arbeitete Link bei Zimmermeister Ebel in Heidelberg. Von diesem wegen Blaumachens entlassen, erbrach er, nachdem er seinen Lohn vergeudet, den Koffer seines Stubenkameraden, des Stadttaglöhners Sebastian Hertel, und nahm daraus den Betrag von 27 ℳ weg. Auch dieses Geld brachte er mit seinem Freund, dem Schlosser August Stockert, und einem andern Schlosser in Wirthschaften und bei Dirnen durch. Nach einem Abstecher nach Mannheim verkaufte Link am 10. Oktober bei einem Trödler noch verschiedene alte Kleidungsstücke und der 20. fand ihn mit einer Baarschaft von 2 Mark auf der Wanderschaft neckaraufwärts. In der Nacht vom 21. zum 22. Oktober übernachtete er im „Schwanen" in Mosbach. Am 22. wanderte er in Begleitung zweier anderer Handwerksburschen bis Sulzbach. Hier trennte er sich von seinen Weggenossen, erbettelte sich das Mittagessen und Geld und setzte dann seinen Weg bis zur sog. alten Mosbacher Straße fort. An der Stelle, wo sich die Rittersbacher Straße mit jener kreuzt, steht als Wegweiser ein weißer Stein. Auf diesem saß, als der Handwerksbursche herankam, ein kleines Mädchen, das sechsjährige Töchterchen des Hafners und Landwirths Georg Peter Hüttler von Unterschefflenz. Die kleine Thekla war mit drei gleichalterigen Freundinnen und zwei etwa 4jährigen Kindern um 1 Uhr Mittags von Unterschefflenz weggegangen, um sich unter den an der Straße stehenden Obstbäumen Aepfel und Birnen zusammenzulesen. Link fragte die Kinder nach dem Weg nach Oberschefflenz. Sie konnten es ihm nicht sagen. Er ging darauf gegen Unterschefflenz zu, um sich dort nach dem Weg zu erkundigen. Unterwegs kam er auf den Gedanken, an einem der Kinder ein Sittlichkeitsdelikt zu begehen. Er überlegte aber auch, daß ihm eine schwere Strafe treffen würde, wenn die That entdeckt würde. Also das Kind tödten, schloß er sein Raisonnement. Den kleinen Zeugen unschädlich zu machen für immer. Ein Messerstich in den Hals dünkte ihm das geeignetste Mittel. Vorher wollte er dem Opfer die Hände binden. Mit unheimlicher Entschlossenheit ging er ans Werk. Die Kinder hatten den Rückweg angetreten. Die kleine Hüttler war die letzte. Deshalb wurde sie von dem Angeklagten zum Opfer ausersehen. Noch zögerte der Mordbube einen Augenblick, er schwankte, ob er das Fürchterliche begehen sollte oder nicht, kurz kam ihm zum Bewußtsein, daß ihn im Falle der Entdeckung eine schwere Strafe treffen werde; dann riß er sich gewaltsam zusammen. Er lief dem kleinen Mädchen nach, hielt es mit der nochmaligen Frage, wo es nach Oberschefflenz gehe, zurück, und als das Kind erwiderte, es wisse den Weg nicht, packte er es unter den beiden Armen und trug die Kleine, welche fortwährend weinte und bat: „Laß mich gehen!" nach dem Straßengraben. Hier verübte er an dem hilflosen Wesen strafbare Handlungen. Der ärztliche Befund hat festgestellt, daß das Kind bei diesem Angriff mit dem Stock geschlagen und gewürgt wurde. Nachher legte Link das Kind auf's Gesicht. Das Kind flehte wieder, es gehen zu lassen, Link versicherte, er thue ihr nichts. Nun nahm er ein Stück Schnur, das er mit einem Packet von Hause erhalten hatte, aus seiner Westentasche, band dem wimmernden und Vater! und Mutter! rufenden Kinde trotz Widerstrebens die Hände auf den Rücken, zog sein Messer, schnitt, da die Schnur zu lang war, das herabhängende Stück derselben ab und steckte es wieder ein. Dann faßte er das Kind mit der linken Hand an der Stirn, zog ihm den Kopf in die Höhe, hielt denselben am Unterkiefer, zugleich dem Opfer den Mund schließend, hoch, ergriff das nach Abschneiden der Schnur vorerst beiseite gelegte Messer, setzte die geöffnete Federmesserklinge — die große Klinge war schon in Heidelberg vorn abgebrochen — dem Mädchen an den Hals, stieß die Klinge auf halbe Länge hinein und machte dann noch eine Schnittbewegung nach links. Sofort schoß das Blut nach und befleckte dem Mörder die rechte Hand. Das Kind hatte, als es der Angeklagte an der Stirn faßte, ein letztes Mal gebeten, es gehen zu lassen. Nach dem Stich bewegte sich das unglückliche Schlachtopfer nur noch ein wenig. Nun ergriff der Mörder, in der Meinung, es kämpfe mit dem Tode, die Flucht, ohne noch an seinen Stock und die um die Hände des Kindes gebundene Schnur zu denken. Statt nach Oberschefflenz, wo er ursprünglich einen Bekannten besuchen wollte, zu gehen, wandte er sich querfeldein dem Thale zu. In Laudenberg kehrte er in der Wirthschaft „zum grünen Baum" ein und setzte sich, den Hut ins Gesicht gedrückt, ins dunkle Nebenzimmer, wo ihm einige Burschen Bier bezahlten und auch einiges Geld gaben. Erst auf wiederholte Aufforderung der Wirthin setzte er sich, nachdem die Burschen weggegangen, ins Hauptzimmer. Um 9 Uhr kam Gendarm Leppert schon auf der Suche nach dem Mörder in die Wirthschaft und kontrolirte Link, der angab, er komme direkt von Eberbach. Leppert entfernte sich wieder, nachdem er von dem bei Schefflenz Vorgefallenen Mittheilung gemacht hatte. Die grauenhafte Nachricht bildete den Gesprächsstoff der Gäste bis zur Polizeistunde, ohne daß der Angeklagte sich auch nur mit einem Worte an der Unterhaltung betheiligte. Am nächsten Morgen machte er sich auf den Weg nach Buchen, wurde aber bei Langenelz von dem Gendarmen Leppert, der unterdessen genaue Informationen erhalten hatte, verhaftet. Die kleinen Mädchen aus Unterschefflenz erkannten ihn mit voller Bestimmtheit wieder. Sie hatten die ganze That mit angesehen. Während sie dann heimsprangen, kam der Onkel des ermordeten Kindes, Landwirth Georg Peter Hüttler, die Straße daher und fand sein Nichtchen blutüberströmt im Straßengraben liegen. Erst bei näherer Betrachtung sah Hüttler die schreckliche Halswunde; er wollte das Kind heimtragen, war aber vor Schrecken und Erregung hierzu nicht im Stande. Er lief deshalb nach dem Dorfe, um Hilfe zu holen, begegnete aber unterwegs den von den Kindern unterrichteten Eltern des gemordeten Kindes und kehrte mit ihnen um. Die Kleider sowie die untere Körperhälfte des Kindes waren stark mit Koth beschmutzt; es war zwar bei Bewußtsein, aber nicht im Stande, zu sprechen. Es starb am 24. Oktober, Morgens ¾7 Uhr. Die Sektion ergab, daß die Luftröhre durchschnitten, daß durch Bluterguß nach innen und die durch die Wunde ungehindert einströmende Luft Lungenentzündung, infolge deren Lungenlähmung und dadurch der Tod eingetreten war. Die Wunde war ihrer allgemeinen Natur nach tödtlich. Für den Thatbestand eines weitergehenden Sittlichkeitsverbrechens gab der Befund keinen sicheren Anhalt. Man ist in dieser Beziehung allein auf das Geständniß Links angewiesen.

In der heutigen Verhandlung stierte der Angeklagte fortwährend in stumpfer Gleichgiltigkeit in einer Richtung. Er wiederholte sein Geständniß mit einer Ruhe, als ob es sich um eine kleine Uebertretung handelte. In der That scheint er sich die Schwere seiner That nicht bewußt geworden zu sein, denn obwohl ihn der Mosbacher Bezirksarzt, Hofrath Wolff, bei einem Besuch im Gefängniß, als Link ihm entgegenlachte, darauf aufmerksam machte, daß sein Kopf in Gefahr stehe, meinte er heute früh bei seiner Vorführung, er werde wohl mit zwei oder drei Jahren davonkommen. Nur in einem Kernpunkt suchte der Angeklagte heute sein Geständniß umzumodeln. Er sagte heute, er habe nicht die Absicht gehabt, das Kind ganz zu tödten, sondern es nur durch eine kleine Verletzung zum Sprechen unfähig zu machen. Als aber die Ohrenzeugen seines früheren Geständnisses, Gendarmen und der Mosbacher Untersuchungsrichter selbst vernommen wurden und bekundeten, wie ruhig und kaltblütig er seine Angaben gemacht hatte, gab er zu, daß Alles richtig sei. Bewegung erregte die Vernehmung des bedauernswerthen Vaters des ermordeten Kindes, des Glasers Hüttler von Unterschefflenz. Er erklärte, der Angeklagte habe nicht nur seine Tochter getödtet, sondern die ganze Familie schwer getroffen. Seit dem Mordtage sei seine Frau krank. In dramatischer Weise schilderte der Onkel der getödteten Thekla, wie er das arme Kind in seinem Blute schwimmend antraf und vor Schreck nicht im Stande war, [illegible] Stelle zu bewegen. Der Gefängnißgeistliche, Pfarrer Meck, bezeichnete den Angeklagten als leichtsinnig und oberflächlich. Sein Charakter sei unbeständig und sprunghaft. Er sei in mächtigem Grade schwachsinnig. Sein Verhalten im Gefängniß sei nicht widerspenstig gewesen. Die drei medizinischen Sachverständigen, Hofrath Wolff-Mosbach, Medizinalrath Eberle-Wertheim und Medizinalrath Seeger-Lauda, waren einstimmig der Ansicht, daß, wenn auch Link epileptische Anfälle schon gehabt hat, er doch bei der That vom 22. Okt. in völlig normaler Geistesverfassung gewesen sei. Der Vertheidiger, R.-A. König, ließ zu der Frage im Sinne der Anklage noch Fragen in Bezug auf den Thatbestand der §§ 212, 214, 223 R.-St.-G.-B. (Todtschlag, Körperverletzung mit nachgefolgtem Tod und Tödtung eines Menschen, um sich einer Verfolgung zu entziehen) stellen. Staatsanwalt v. Reck forderte in seinem Plädoyer, dem beleidigten Volksbewußtsein Genüge zu leisten und die Sicherheit der öffentlichen Straße durch ein Urtheil zu entsprechen, wie es dieser Fall verlange. Rechtsanwalt König faßte sich angesichts der Lage des Falls in vornehmer Kürze. Er konstatirt, daß in der Voruntersuchung, wie in der Verhandlung alle Vorschriften, welche das Gesetz zum Schutze des Angeklagten und im Interesse seiner Vertheidigung enthält, aufs Gewissenhafteste beobachtet worden sind. Er habe es für seine Pflicht gehalten, durch Mitwirkung bei der Fragestellung die Möglichkeit zu geben, daß jede Meinung über die That des Angeklagten praktisch zum Ausdruck kommen könne. Die Beantwortung der Fragen überlasse er dem Ermessen der Geschworenen, unter Verzicht darauf, diese in irgend welcher Richtung beeinflussen zu wollen.

**Nur zehn Minuten dauerte die Berathung der Geschworenen.** Ihr Spruch lautete auf schuldig des schweren Diebstahls, schuldig des Sittlichkeitsverbrechens an einem Kinde und schuldig des Mords. Ohne eine Miene zu verändern, hörte Link den Spruch. Um 9½ Uhr verkündete das Gericht das Urtheil: **Todesstrafe, 1 Jahr Zuchthaus und Verlust der Ehrenrechte auf Dauer.** Erst unmittelbar vor Verkündung des Urtheils war die Oeffentlichkeit wieder hergestellt worden. Wie eine Sturmfluth wogte die Menge in den Saal und in dem Tumult verlor sich die Stimme des Vorsitzenden. Als Link zum Gefängniß hinabgeführt wurde, fragte er einen Kriminalbeamten: Wie viel Jahre habe ich eigentlich? Er hatte von dem ganzen Todesurtheil nichts verstanden.

---

* **Audienzen** ertheilte gestern der Großherzog dem Kommandanten des 4. Gendarmeriedistrikts Major Grahert in Mannheim, dem Postdirektor Keller in Weinheim und dem Obertelegraphensekretär Menzel in Mannheim.

* **Personalveränderungen.** Versetzt wurden die Eisenbahnassistenten Julius Stark in Oos nach Mannheim, die Eisenbahn-Expeditionsgehilfen Friedrich Friedel in Mannheim nach Schliersbach, Karl Eberhard in Mannheim nach Rappenau.

* **Ernennungen und Versetzungen im Richterstand.** Der Großherzog hat mit Wirkung vom Tage des Dienstantritts den Landgerichtsrath Karl May in Karlsruhe zum Oberlandesgerichtsrath, die Oberamtsrichter Dr. Otto Fürst und Leopold Neckel in Karlsruhe zu Landgerichtsräthen in Karlsruhe, sowie den Referendär Hermann Hildenbrand aus Walldürn zum Amtsrichter in Säckingen und den Referendär Leonhard Winkler aus Wertheim zum Amtsrichter in Rastatt ernannt, ferner den Oberamtsrichter Rudolf Müller in Säckingen und den Amtsrichter Dr. Heinrich Wetzlar in Rastatt nach Karlsruhe versetzt.

* **Ernennung und Versetzung.** Der Großherzog hat den Finanzinspektor Julius Erxleben in Karlsruhe unter Verleihung des Titels Finanzrath zum Kollegialmitglied der Zolldirektion ernannt. Regierungsbaumeister Ernst Müller in Freiburg wurde nach Basel versetzt.

* **Expreßsendungen zu Weihnachten.** Die Zahl der über Weihnachten 1899 vom 16. bis 25. Dezember auf den nachgenannten Stationen der badischen Bahn abgegangenen und angekommenen Expreßgutsendungen hat betragen (die in Klammern beigesetzten Zahlen bezeichnen den Verkehr des Vorjahres):

| | in Versandt | | in Empfang | |
|---|---|---|---|---|
| Mannheim . . | 11 966 | (11 769) | 7 557 | (7 892) |
| Heidelberg . . | 5 289 | (5 167) | 5 474 | (4 775) |
| Karlsruhe . . | 17 365 | (16 008) | 12 716 | (11 906) |
| Pforzheim . . | 4 209 | (4 264) | 4 378 | (4 290) |
| Freiburg . . . | 9 298 | (8 740) | 6 987 | (6 424) |
| | 48 111 | (45 948) | 37 112 | (35 707) |

* **Der gemeinnützige Verein Waldhof** hielt vorige Woche seine jährliche Generalversammlung im Lokal von Joseph Brüll ab. Dieselbe war zahlreich besucht. Aus dem Jahresbericht des Vorsitzenden ging hervor, daß der Verein ein arbeitsvolles Jahr hinter sich hat. Er richtete Eingaben an die Eisenbahndirektion Mainz (2), an den Stadtrath Mannheim (3), an das Finanzamt Karlsruhe (1), an das Bezirksamt Mannheim (3). Die Eingaben waren fast alle von Erfolg gekrönt. Aus dem Kassenbericht des Kassiers ging hervor, daß das Vereinsvermögen 87 ℳ 57 ₰ beträgt. Da der Verein weder politische noch religiöse Zwecke verfolgt, seine Bestrebungen der Allgemeinheit zu Gute kommen und dabei der Monatsbeitrag sich auf nur 10 ₰ beläuft, ist es Pflicht eines Jeden, diesem Verein beizutreten. Beklagt wurde in der Versammlung das Nichterscheinen der von der Wählerschaft Waldhofs mit ihrem Vertrauen beehrten Vertreter ihrer Interessen auf dem Rathhaus in Mannheim, umsomehr, als zwei derselben Mitglieder des Vereins sind und denselben in den Versammlungen des Vereins am besten Gelegenheit geboten wäre, sich mit den Wünschen und Beschwerden ihrer Wähler bekannt zu machen. Nachdem noch verschiedene Vereinsangelegenheiten erledigt waren, wurde zur Neuwahl des Vorstandes geschritten, wobei David Probst als

---

## Buntes Feuilleton.

### Abklopfen, Defilirmarsch!

Aus Karlsruhe schreibt der Tgl. Rdsch. ein Leser: Eine Nachricht in Nr. 8 der Tgl. Rdsch. über den Wettstreit der Militärkapellen aller Staaten auf der diesjährigen Pariser Weltausstellung veranlaßt mich, der als Zuschauer und Hörer 1867 dabei war, Einiges aus meinen Erinnerungen über den damaligen Wettstreit in Paris mitzutheilen.

Der Riesenraum, in dem der Wettstreit stattfand, war das Palais de l'Industrie, in den Champs Elysées gelegen. Man behauptete, daß der große Saal 14 000 Zuhörer fasse, rechnet man den Platz für 800 bis 900 Musiker, Preisrichter und für das Podium hinzu, dann kann man sich von den Ausmessungen einen annähernden Begriff machen. Im Hintergrund der Halle, die länglich gestreckt war, hatten die Kapellen Platz genommen und zwar in ausgeloster Reihenfolge. Am äußeren Ende saßen die Preisrichter; zwischen diesen und jenen befand sich die Empore für die spielende Kapelle. Das Podium war somit nicht in der Mitte, sondern ziemlich am Ende der Halle. Dieses muß angeführt werden, um das Folgende verständlich zu machen.

Die Preisaufgabe bestand aus zwei Nummern: eine Nummer nach freier Wahl, die andere und eigentliche Preisnummer war Webers Oberon-Ouverture. Die freie Wahl nun wurde einer sonst tüchtigen Kapelle zum Verhängniß. Die Badener Militärmusik, vertreten durch die Grenadierkapelle, als erste ausgeloost, begann in diesem Riesenraume mit einem Konzertstück, das unendlich viel Takte im Piano und Pianissimo hatte. Das Publikum sah nun wohl da hinten die Musiker an ihren Instrumenten hantiren, Musik aber hörte es nicht, und die Franzosen — die Hauptmasse der Zuhörer waren Franzosen — keine Deutsche sind, so erscholl alsbald der Ruf: „In die Mitte!" Er setzte sich lawinenartig fort. Da manche Schreier auch die Beine in Bewegung setzten, so hatte man ein richtiges Trampel-Trommelkonzert.

Wie es mir zu Muthe war, vergesse ich nicht; der Kapellmeister wird, wie es ihm zu Muthe war, auch nicht vergessen haben. Doch unser Herrgott verläßt die Deutschen nicht. Einige Mannen raunen dem Kapellmeister zu: „Abklopfen, Defilirmarsch!" Und wie Oel die aufgewühlte See glättet, so legte der Sturm sich bei den schneidig-freudigen Klängen dieses Marsches. Es muß heute noch gesagt werden: allen Respekt vor dieser Geistesgegenwart angesichts einer johlenden, tausendköpfigen Menschenmenge. Einen Preis aber, wenn auch nicht den ersten, haben die Preisrichter trotz alledem den wackeren Badenern zuerkennen müssen.

Ganz anders gestaltete sich das Auftreten der Preußen: zwei zusammengezogene Kapellen unter Führung des Generalmusikmeisters Wieprecht. Dieser sehr bewegliche alte Herr fuhr mit seinen einigen achtzig Leuten und einem „ff" — Hochzeitsmarsch aus dem „Sommernachtstraum" — in seine Aufgabe hinein, daß nun wieder ein kaum enden wollender Jubel ausbrach, — die Pariser sind wie die Kinder, man kann sie mit einer Kleinigkeit erfreuen, — er holte sich denn auch den ersten Preis. Mit gleichem Erfolge spielte die Kapelle der Garde de Paris und, nach meinem Dafürhalten, alle übertreffend die Oesterreicher; junge Leute, ein junger feuriger Kapellmeister und hellklingende Instrumente, das gab eine guten Klang.

Nach solchen Erfahrungen kann dies ein Fingerzeig dafür sein, daß man sich hüten möge, sich mit kaum hörbaren Pianissimos abzumühen; besonders wähle man nicht solche Tonstücke, die leise einsetzen. Vor allen Dingen sollte man sich klar werden, wo, in welchem Raume und vor welchem Publikum man spielt. Das Publikum — gleichviel ob mit Recht oder Unrecht — richtet mit und will Musik hören und nicht Kapellmeister und Musiker herumfuchteln sehen, deßhalb hinein mit einem „ff,"!

* * *

— **Eine Puppenausstellung der Wiener Bühnenkünstlerinnen.** Der österreichische Bühnenverein hat zu Gunsten seiner humanitären Fonds eine Ausstellung veranstaltet, die ein ganz eigenartiges Novum darstellt. Alle Wiener Bühnenkünstlerinnen wurden aufgefordert, Puppen zu kostümiren, welche dann ausgestellt und zum Besten des Bühnenvereins verkauft werden sollen. Zumeist haben die Damen Selbstportraits angefertigt; dem Charakter ihrer Rollen gemäß sind also auch die Puppen ausgefallen. Manche der Puppen drücken einen heimlichen Wunsch aus. So die der Frau Odilon, die mit einer geradezu verschwenderischen Gediegenheit und Pracht ausgestattet ist und die Künstlerin als „Madame Sans Gêne" darstellt. Besonders fällt auch noch die Puppe der Frau Kopacsy als „Cölietta am Waschtrog" auf. Reizend und sauber bis ins kleinste Detail präsentirt sich die „Gefesselte Phantasie" des Fräulein Scherer. In der Nachbarschaft haben sich die Schwestern Sandrock postirt. Adele ist natürlich als „Hamlet" da, und vor ihm schlägt der lustige Clown der Willy Capriolen. Nebenan ist der Zigeunerbaron etablirt: Karl Streitmann als Barinkay. Daß Herr Steinmann sich die Mühe genommen hat, eine Puppe zu kostümiren, beweist, daß sich der vielgereiste Mann ein kindliches Gemüth bewahrt hat. Auch Hosenrollen sind nicht selten: so schwingt Fräulein Walker als Orpheus die Leier und Fräulein Petri tanzt als Lady Ursula ein reizendes Menuett in Kniehosen und mit Degen. Fräulein Worm (Rip in „Die Strohmänner") repräsentirt sich in vollkommener englischer Eleganz. Die „Djamileh" des Fräulein Renard lächelt ebenso süß wie das Original auf der Bühne, und

1. Vorsitzender, Christian Hutt als 2. Vorsitzender, Schriftführer und Kassier, Karl Kleber, Johannes Stößer, Ludwig Erbrecht als Beisitzende gewählt wurden. Zum Beitritt wurden 10 Herren angemeldet. Um 12 Uhr fand der Schluß der in allen Theilen aufs beste verlaufenen Versammlung statt.

* **Verein Frauenbildung-Frauenstudium.** Eine der prägnantesten Erscheinungen unserer Tage ist der allgemeine Durst nach Wissenserweiterung. Die große Menge ist aber zu schnelllebig, um durch Selbststudium diesem Ziele näher zu kommen und läßt sich deßhalb gern die Früchte geistiger Arbeit Anderer — in Form von Vorträgen — bieten. Diesem Bedürfniß Rechnung tragend, betrachtet der Verein Frauenbildung-Frauenstudium es als eine seiner Hauptaufgaben durch Vorträge Aufklärung über die Frauenbewegung und über andere wichtige Fragen unserer Zeit zu bringen. Als nächsten Redner hat der Verein Herrn Dr. Max Ernst Mayer, einen Sohn unserer Stadt, gewonnen. Er wird Donnerstag, 1. Februar, Abends 7½ Uhr präzis, im Casinosaale über „Recht und Gerechtigkeit" sprechen. Bei dem Interesse, das man dem Gebiet der Rechtsphilosophie entgegenbringt, dürften sowohl das gewählte Thema, wie die Person unseres jugendlichen Mitbürgers für eine genuß- und lehrreiche Stunde bürgen.

* **Ein Preisausschreiben für Amateur-Photographen** veranstaltet die „Berliner Illustrirte Zeitung" indem sie alle Liebhaber der schwarzen Kunst für einen dauernden Wettbewerb um Einsendung zur Reproduktion geeigneter Bilder ersucht. Jede zum Abdruck gebrachte Photographie wird mit 5 Mark honorirt, jedesmal aber wenn 20 Bilder veröffentlicht sind, erhält das beste dieser 20 Bilder einen Extra-Preis von 50 Mk. Außerdem wird jedem Einsender eines zur Veröffentlichung gelangten Bildes ein künstlerisch ausgestattetes Ehrendiplom zur Erinnerung an seine Theilnahme an dem engeren Wettbewerb übermittelt. Die Idee hat bereits freudigen Widerhall gefunden, und die ersten Nummern des neuen Jahrganges der „Berliner Illustrirten Zeitung" bieten schon viel Schönes an Amateurphotographien. Außerdem wird die „Berliner Illustrirte Zeitung" fortlaufend Artikel über die technischen Neuerungen und Errungenschaften auf dem Gebiete der Amateurphotographie aus sachkundigen Federn bringen. Die Bedingungen des Ausschreibens werden von der Expedition der „Berliner Illustrirten Zeitung", Berlin SW., Charlottenstr. 9, auf Wunsch kostenfrei übersandt.

* **Eier-Aufschlag.** Die Eierhandlung Adam Schesack, in Kaiserslautern erhielt auf eine Anfrage bei einer der ersten Mannheimer Eier-Großhandlungen, warum die bestellten Eier so lange ausblieben, folgende Zuschrift: „Antwortlich Ihrer Karte von gestern, theilen wir Ihnen mit, daß es nicht übersehen wurde, Ihnen die bestellte Kiste zu schicken, sondern es herrscht große Eiernoth und in Folge dessen, da vom Auslande wegen Schnee und Kälte nichts beikommt, ganz enorm hohe Preise, so daß man für theures Geld gar nichts bekommen kann. In ganz Mannheim ist nichts zu haben und die hiesigen Detailpreise sind für kleinste Waare 9 ₰, größere 10, 12 und 15 ₰ pro Stück und die Leute zahlen gerne, was man verlangt. In Kisten ist noch ein ganz kleiner Vorrath da zum Preise von 100 ℳ per 1000 Stück ab hier, weiterer Aufschlag steht bevor. Das Ausland liefert erst in 2—3 Wochen wieder."

* **Steigen des Neckars.** Der obere Lauf des Neckars ist in Folge wolkenbruchartiger Niederschläge in raschem Steigen begriffen. Von auswärts liegen folgende telegraphische Mittheilungen vor: Rhein: Waldhut gestern 232, heute 314; Kehl gestern 190, heute 249; Maxau gestern 309, heute 426. Neckar: Diedesheim gestern 140, heute 408: Heilbronn gestern 108, heute 350. Von Maxau, Diedesheim und Heilbronn wird weiteres starkes Steigen des Rheines resp. des Neckars gemeldet, nur Waldshut berichtet langsames Steigen des Rheines.

* **Eine Widerstandsaffaire** vor dem Schöffengericht. Aus kleinen Ursachen entstand in der Nacht vom 17. auf 18. Dezember v. Js. in der Straße zwischen R 2 und S 2 eine Widerstandsaffaire. Tüncher Georg Johann Kramer von hier, bekam mit seiner Braut, der Rosa Knapp, einen kleinen Wortwechsel und schlug das Mädchen mit einem Schirm. Ein hinzugekommener Schutzmann fragte nach dem Vorfall, erhielt aber von dem schwer betrunkenen Kramer eine ungehörige Antwort, weshalb die Verbringung des Letzteren nach dem Wachlokal erfolgte. Da er sich dagegen sträubte, wurden weitere Schutzleute herbeigeholt und Kramer trotz der Bitten seiner Braut und der hinzugekommenen Schwester auf die Wache transportirt. Der Angeklagte erhielt hierfür gestern vom Schöffengericht 10 Tage Gefängniß und 1 Tag Haft.

* **Unterschlagung.** Ein ungetreuer Kassier war der Sattler Jakob Heckmann aus Handschuhsheim bei dem „Verband der Sattler". Er verbrauchte zu seinem eigenen Nutzen 133.50 ℳ. Das Schöffengericht verurtheilte ihn zu 10 Tagen Gefängniß.

* **In die Transmission gerathen.** Am 17. Januar l. Js., vormittags 10 Uhr verunglückte der ledige, 15 Jahre alte Taglöhner Peter Nutt von Oppau in dem Kohlengeschäft der Firma Raab, Karcher & Comp. am Binnenhafen hier, dadurch, daß er beim Auflegen eines Treibriemens der Transmission des Kohlenbrechers (Siebwerk) etwas zu nahe kam und dabei an einem auf der Welle befindlichen Keil, womit die Riemenscheibe auf der Welle befestigt ist, mit seinen Kleidern hängen blieb und alsdann mit der Welle mehrere Male herum geschleudert wurde, wobei er den rechten Oberschenkel 2 Mal, den linken Unterschenkel 1 Mal brach und am Kopfe eine leichte Verletzung erlitt.

* **In den Keller gestürzt.** Am 16. Januar l. Jahres Abends 7½ Uhr verunglückte der ledige Taglöhner Karl Descher aus Grünlach, wohnhaft Luisenring 30, 31 dadurch, daß er durch die offenstehende, in seiner Schlafstube befindliche Kellerthüre (Falltüre) in den Keller gefallen ist, wodurch sich derselbe eine Quetschwunde an der rechten Schulter und eine Knochenverletzung am linken Knie zuzog. Der Verletzte wurde in das allgemeine Krankenhaus verbracht, woselbst er auch verblieb.

* **Schiffsunfall.** Der Güterschraubendampfer „Merkator", der Rhederei Königsfeld in Rotterdam gehörig, rannte gestern auf seiner Bergfahrt an der sog. Schottel bei Osterspai auf Fels und sank.

* **Muthmaßliches Wetter** am Freitag den 19. Jan. Während ein Theil des letzten, auf 740 mm vertieften Luftwirbels von Nordschottland und der oberen Nordsee weiter nordwärts wandert, drängt der andere kleinere Theil in südöstlicher Richtung gegen Ungarn vor, welcher Vorgang bei uns ein weiteres Fallen des Barometers bewirkt hat. Auch in Italien ist das Barometer wieder im Fallen begriffen. Für Freitag und Samstag ist bei auffrischender Temperatur und vorwiegend nordwestlichen Winden fortgesetzt trübes und unfreundliches Wetter mit Steigerung zu weiteren, vorwiegend aus Schnee bestehenden Niederschlägen in Aussicht zu nehmen.

## Aus dem Großherzogthum.

[] **Wieblingen,** 17. Jan. Heute wurde unser Steuereinnehmer Leopold Striegel von Neckarhausen zu Grabe getragen. Die zahlreiche Betheiligung seitens der Bürgerschaft, wie seiner Collegen, Kriegskameraden und Freunde bekundet die Achtung und Liebe, die der Verstorbene genoß. Eine 3fache Gewehrsalve des Militärvereins ehrte den braven Soldaten von 1870, der im Alter von 53 Jahren den Seinigen entrissen wurde.

B.N. **Karlsruhe,** 17. Jan. Nächsten Freitag (übermorgen) findet eine Sitzung sämmtlicher Kreisausschüsse des Landes dahier statt, um über den den Kammern jüngst zugegangenen Gesetzesentwurf „die Hagelversicherung betr." zu berathen. Die Kreise sind insofern betheiligt, als diese ihre gesammelten Reservefonds, welche nach dem Stand vom 31. Dez. 1898 524 293 ℳ betragen, an die Großh. Staatskasse (Amortisationskasse) herausgeben sollen. Der Gesetzentwurf bestimmt die zukünftige Höhe des Hagelversicherungsfond auf eine Million Mark. Aus dem Hagelversicherungsfond werden die Schadenbeträge und die Nachschußprämienbeträge bestritten.

BC. **Konstanz,** 17. Jan. Die Generalversammlung der hiesigen Sektion des deutsch-österreichischen Alpenvereins beschloß die Anlage eines alpinen Höhenwegs im Gebiet der Konstanzer Hütte, der von Langen (am westlichen Ausgang des Arlbergtunnels) am Kaltenberg (2900 Mtr.) vorbei nach der Konstanzer Hütte führen soll, die bis jetzt gewöhnlich von St. Anton (am östlichen Ausgang des Arlbergtunnels) aus besucht wird. Der geplante Weg würde meist dem aussichtsreichen Bergkamm folgen und die Fernwallgruppe vorzüglich erschließen. Seine höchste Höhe betrüge etwa 2700 Mtr.; zu seiner Begehung — bei einer Länge von 8—9 Klm. in der Luftlinie ist ein Höhenunterschied von 1500 Metern zu überwinden — wären rund 8 Stunden nöthig. An Kosten hätte man etwa 4000 Mk. aufzuwenden. — An Stelle des aus Gesundheitsrücksichten zurücktretenden Graf Zeppelin wurde lt. „Konst. Ztg." Fabrikant Bantlin zum Vorsitzenden der Konst. Ortsgruppe gewählt.

## Geschäftliches.

* Wenn man zur jetzigen rauhen Jahreszeit einen Ausgang zu machen hat, ist öfters ein Catarrh die Folge und nichts kann einem mehr herabstimmen, als Husten Heiserkeit etc. Da ist ein gutes Hausmittel, welches lösend und lindernd eingreift am Platze und solches sind die vielfach anerkannten wohlschmeckenden Spitzwegerich-Brust-Bonbons von W. Hahn, Wertheim am Main.

## Stimmen aus dem Publikum.

### Die Einführung der englischen Arbeitzeit.

Wenn langjährige Bekanntschaft mit englischen Geschäftsgewohnheiten in England und Uebersee ein Recht gibt, in dieser Frage das Wort zu ergreifen, so dürfte Einsender dieses hinreichend legitimirt sein. Vor allem erscheint es geboten, unbefangenen Blicks an die Beantwortung der Frage heranzutreten. Früher sind oft genug französische und englische Thorheiten unbesehen übernommen worden, weil man sie an und für sich als französische oder englische Sitten für die besseren hielt. Ueber diesen Standpunkt sind wir hoffentlich hinaus. Dagegen können wir uns als selbstbewußte Nation wohl gestatten, fremde Einrichtungen auch heute noch darauf zu prüfen, ob sie zweckmäßiger und vernünftiger sind, als die unsrigen und wir vergeben uns in solchen Fällen nichts, wenn wir nach reiflicher Prüfung sie einführen, vielleicht mit den Aenderungen, die durch eigenartig deutsche Verhältnisse geboten erscheinen; wir führen sie dann nicht ein, wie das früher geschah, weil sie fremde Einrichtungen sind, sondern weil sie vernünftige Einrichtungen sind. Das ist ja von jeher ein Vorzug deutscher Art gewesen, daß wir von Fremden etwas zu lernen verstehen, ein Vorzug, der anderen auch tüchtigen Nationen ganz versagt zu sein scheint. Völlig verfehlt wäre es jedenfalls, wollten wir als große Culturnation uns auf den Standpunkt solcher Völkerschaften wie Ungarn oder Tschechen stellen, welche die Einführung segensreicher Einrichtungen nur deßhalb verwerfen, weil sie deutsch, also fremd sind; man denke z. B. an die seinerzeitige Abschaffung der deutschen Wechselordnung durch die Ungarn. Zweifellos dürfte es sein, daß jeder durch Erfahrung dazu berufene Deutsche, der unbefangen die Arbeitseintheilung in deutschen und englischen Geschäften vergleicht, der englischen Eintheilung den Vorzug gibt, die auf kurze und intensive Arbeit abzielt. Nicht nur die Interessen der Angestellten, sondern auch die des Prinzipals sind besser gewahrt. Der deutsche junge Kaufmann hat sicher den Vortheil einer besseren und umfassenderen Vorbildung voraus vor seinem engl. Kollegen, der in den meisten Fällen nur ein Banause und Spezialist ist, entweder Korrespondent oder Buchhalter, Expedient oder Kassenbeamter, nur in seltenen Fällen mit den verschiedenen Zweigen des kaufmännischen Wissens vertraut. Der Deutsche ist unbedingt vielseitiger und das bilft ihm auch im Ausland voran. Aber in der Kunst des intensiven Arbeitens kann er vom Engländer noch manches lernen und lernt es auch rasch, wenn er als verständiger Mensch durch das Beispiel seiner Umgebung auf den Nutzen intensiver Arbeit aufmerksam gemacht ist. Der englische Kommis beginnt pünktlich zur angesetzten Zeit und sein Bestreben ist es, auch pünktlich mit der Arbeit fertig zu sein. Er fängt um 9 Uhr oder 10 Uhr an und arbeitet mit einer Stunde Mittagspause stramm bis 5 oder 6 Uhr, um wenn möglich mit dem Glockenschlage 5 oder 6 Uhr aufzuhören und ein freier Mann zu sein. Er sucht keine Auszeichnung darin, durch längere Bureauarbeit den Ruhm eines fleißigen Menschen zu erwerben; er strebt danach, in den vorgeschriebenen 7 oder 8 Bureaustunden möglichst viel Arbeit zu erledigen, und gerade durch die kürzere Arbeitszeit gewinnt er wieder an Spannkraft. Das Tempo, in welchem auf einem Londoner Bureau zwischen 4 und 6 Uhr Abends gearbeitet wird, dürfte wohl in den meisten deutschen Bureaux unbekannt sein.

Die eine Stunde Mittagszeit wird von den verschiedenen Angestellten zu verschiedenen Zeiten zwischen 12 und ½3 Uhr in Anspruch genommen, so daß das Bureau nicht geschlossen werden braucht, an sich schon ein großer Vortheil. Man „lunch" in England recht substanziell, und wie von einem Ihrer Einsender richtig hervorgehoben wird, ohne Trinkzwang. Die nach dem Lunch zu leistende Arbeit leidet keinen Schaden darunter.

Die Erfahrung lehrt übrigens auch, daß der Mensch eine sieben- oder achtstündige angestrengte Arbeitszeit recht gut vertragen kann, und der englische Clerk verläßt um 5 oder 6 Uhr auch ohne die zweistündige Mittagspause das Bureau ebenso frisch, wie sein deutscher Kollege — mit dem er jedenfalls nicht tauschen möchte — um 7 oder 8 Uhr. Ein werthvoller Theil des Tages, der ihm unbeschränkt gehört, liegt noch vor ihm. Er kann sich körperlicher oder geistiger Erholung, er kann sich seiner Familie widmen. Für seinen deutschen Kollegen ist es oft zu spät dazu.

Daß durch die kürzere Arbeitszeit auch Spesen in Gestalt von Heizung und Beleuchtung gespart werden, ist eine Sache, die in erster Linie den Prinzipal betrifft, aber doch auch dem ganzen Handel zu Gute kommt.

Die Eigenthümlichkeiten der englischen Arbeitszeit sind aber hiermit noch nicht erschöpft. Es gehört dazu ferner: ein freier Nachmittag in der Woche, meistens der Samstag, an dem Punkt ein oder zwei Uhr geschlossen wird. Bei der strikteren Anschauung, die in England über Sonntagsheiligung herrscht, widmet der englische Clerk meistens gerade diesen freien Nachmittag der körperlichen Erholung, dem Fußball oder Cricket, dem Rudern oder dgl. Es gehört dazu schließlich: die unbedingte Sonntagsruhe, welche es mit sich bringt, daß alle Kontore streng geschlossen sind, ohne daß die Welt darum zu Grunde ging. Der englische kaufmännische Angestellte ist von Samstag Mittag um 1 Uhr bis Montag Morgen um 9 Uhr sein eigener freier Herr. Diese Freiheit ist ein Jungbrunnen seiner Kraft, um den wir deutsche Kaufleute ihn beneiden dürfen.

Sollte es sich bei der Einführung der englischen Arbeitszeit nur um einen Versuch handeln, die Mittagspause um eine Stunde abzukürzen, so könnte man im Interesse des deutschen Kaufmannstandes von dieser sogenannten englischen Arbeitszeit nur abrathen. Handelt es sich dagegen um die wirkliche englische Arbeitszeit, so könnte man als patriotischer Deutscher sich nur darüber freuen, wenn sie durch einsichtsvolles Zusammenwirken von Prizipalen und Angestellten, Privaten und Körperschaften unserem deutschen Kaufmannsstand beschert würde. Die wirkliche englische Arbeitseintheilung hat vier Eigenthümlichkeiten:

1. Kurze Arbeitszeit, intensives Arbeiten.
2. Pünktlicher Schluß der Kontore.
3. Ein freier Nachmittag in der Woche.
4. Unbedingte Sonntagsruhe.

## Theater, Kunst und Wissenschaft.

**Friedrich Spielhagen** ist von dem Unglück betroffen worden, seine Gattin durch den Tod zu verlieren: Frau Spielhagen ist, nachdem sie kurze Zeit leidend gewesen, plötzlich am Herzschlage gestorben. In dem weiten Kreise der Freunde und Verehrer des Dichters wird die Nachricht mit schmerzlicher Theilnahme aufgenommen werden.

**Das Befinden der Dresdner Hofopernsängerin Therese Malten** ist noch immer kein gutes. Die Sängerin hat noch Schmerzen und muß das Bett hüten. Die Genesung schreitet nur langsam vorwärts.

**Wiesbadener Festspiele.** Aus Berlin wird berichtet: Intendant v. Hülsen wurde gestern vom Kaiser empfangen und legte ihm das Programm für die diesjährigen Wiesbadener Maifestspiele vor. Auf kaiserlichen Befehl werden die Festspiele am 16. Mai mit der Wiesbadener Bearbeitung von Weber's „Oberon" eröffnet werden. Es folgen: Schillers „Demetrius", Lortzing's „Czar und Zimmermann" und Aubers „Fra Diavolo" in völliger Neuinszenirung. Die Details, Besetzungen u. s. w. bringen die Ende Februar erscheinenden Programme der kgl. Intendantur. Der Kaiser ließ sich wiederholt über die zur „Oberon"-Aufführung von Josef Lauff verfaßte Dichtung und die von Kapellmeister Schlar ausgeführten Kompositionen Vortrag halten.

**Das Ende der Oper?** Wenn man Herrn Mascagni Glauben schenkt, dann ist es so weit. Wir lesen folgende Notiz, die in die Oeffentlichkeit gelangte. „Masken", die neue Oper von Mascagni, wird am 15. März in Rom ihre Premiere erleben. In Anbetracht der immer wachsenden Schwierigkeiten, Sänger mit ausgedehnten Stimmmitteln zu erlangen, hat Mascagni seine Oper so angelegt, daß es mehr als auf Stimme auf Gewandtheit und Bühnenbeherrschung ankommt. Schon vor langer Zeit kam von Paris die Mode, Stücke für gewisse schauspielerische Fähigkeiten zu schreiben, — jetzt bringt Italien also die Neuerrungenschaft, Stücke für die — Unfähigkeit herzurichten. Herr Mascagni kapitulirt jedenfalls vor den Gesangskünstlern. Hoffen wir, daß er es nur vor denen seines eigenen Landes thut. Aber immerhin ist sein Standpunkt nicht uninteressant, und wenn andere schaffende Künstler von ihm lernen, so können wir noch etwas erleben. Vielleicht sehen wir dann nächstens statt Schauspiele nur noch Pantomimen, in Anbetracht der „immer wachsenden Schwierigkeit, Schauspieler mit klangvollem Organ zu erlangen," oder — weil es vielleicht keine schöne, junge und tüchtige Schauspielerinnen in einer Person mehr gibt — nur noch Stücke mit Alte Damen-Rollen. Man muß als Autor eben nur entgegenkommend sein, mit den gegebenen Verhältnissen rechnen und nicht etwa im tiefen Sande Velociped fahren wollen.

**Aus Paris** wird uns geschrieben: Im Konzert Colonne gelangte am 14. Januar ein neues symphonisches Gedicht von Augusta Holmès „Andromède" zur Aufführung. Wie in „Irlande" und „Pologne" hat die leidenschaftlich empfindende Komponistin auch hier einige breite melodische Wendungen gefunden, die dem durch die antike Sage angeregten Gefühl entsprechen, aber die rein musikalische Entwickelung fehlt und wird durch brutale Orchestereffekte nur unvollkommen ersetzt. Das Publikum nahm die Novität trotzdem so günstig auf, daß Colonne zweimal vortreten und sich verneigen konnte. Im gleichen Konzerte zeichnete sich Frau Roger-Miclos mit Mozart's Klavierkonzert in D-moll aus, worin sie zum ersten Male in Paris die stilgerechten Kadenzen Reineckes anbrachte. Bei Lamoureux-Chevillard erntete gleichzeitig Clotilde Kleeberg ebenso großen Beifall mit dem Schumann'schen Klavierkonzert, dem sie nach mehrfachem Hervorruf Schumann's „Am Abend" folgen ließ. — Die Gründerin und erste Heldin des Theaters Magubra, die in der Vorstadt Batignolles mit Muth und Ausdauer für die Hebung des Geschmackes arbeitet, hat nach dem großen Anlauf mit dem phönicischen Drama des Sohnes Richepin, das sich länger gehalten hat, als man vermuthet hätte, wieder dem Ungeschmacke der breiteren Schichten ein Zugeständniß gemacht, indem sie nach der Art des Ambigu einen dramatisirten Roman des „Petit Journal" auf die Bühne brachte. Dieser „Anneau de Fer" von Monteler, Marcillac und Delacour entspricht genau den Regeln dieser Kunst. Es ist das schauerlichste Schauerdrama, das man sich denken kann. Ein geheimnißvoller Indier stiftet einen jungen Arzt an, seinen Bruder und seine Geliebte zu ermorden. Er selbst sucht später den Sohn dieses Arztes zu ertränken, und schließlich bringt des Arztes hochbetagter Vater diesen um in der Meinung, er sei der unheilvolle Indier. Zu spät erkennt dieser, daß seine Rachepläne gegen die Familie gegenstandslos waren, da nicht sie die Schuld an dem Tode seiner Angehörigen im „eisernen Ring" trug. Die rasche Folge von tragischen

---

neben ihr macht Frau Palmay als Mamsell Nitouche das bekannte „heilige" Gesicht. Auch das Burgtheater ist durch die Damen Witt, Kalina, Medelsky und Schönchen gut vertreten. Allzeit voran ist wie immer das Hofopernballet. Fräulein Stojan spendete eine Alt-Wienerin. Am leichtesten hat es wohl Annie Dirkens gehabt. Sie kostümirte ihre Puppe nach „Wie man Männer fesselt" und konnte daher den nothwendigen Kleideraufwand mit sehr wenig Stoff bestreiten.

— **In drei Jahrhunderten zu leben** war der dieser Tage verstorbenen Frau Karoline Schütz in Karlshof bei Truschellen (Kreis Memel) beschieden. Sie war im Jahre 1796 geboren, ist somithin 104 Jahre alt geworden. Die alte Dame war bis zu ihrem Ende im Vollbesitz ihrer geistigen und körperlichen Kräfte, abgesehen davon, daß ihr in letzter Zeit manchmal das Gehen etwas schwer fiel. Jeden Monat ist sie einmal selbst nach dem benachbarten Gute Friedrichsgnade gepilgert, um durch den Gutsherrn v. Dreßler das ihr bewilligte monatliche Armengeld von 3 ℳ persönlich in Empfang zu nehmen.

— **Eine Eheschule.** In Newyork beabsichtigt eine junge Frau Mrs. Louisa Williams, die seit sechs Jahren verheirathet ist und deren Eheleben „so ruhig wie ein stiller See und so freudig wie der Morgen" war, eine Schule für junge Mädchen zu gründen, die einmal in den Stand der Ehe treten sollen. Die Schule soll sich nicht darauf beschränken, die Mädchen durch Kochunterricht, Nähunterricht u. s. w. praktisch für ihr Hausfrauenamt vorzubilden, sondern sie müsse auch lehren, wie man Männer am besten behandelt.

— **Amerikanische Etikette.** Seitdem die Vereinigten Staaten zur „Großmacht" vorgerückt sind, nehmen Etikettefragen einen immer breiteren Raum ein. Mrs. Dewey, die Gattin des Seehelden von Manila, ist es, welche seit einigen Tagen Leben in die politischen und diplomatischen Kreise von Washington gebracht hat, indem sie auf genaue Präzisirung ihrer Stellung bezüglich des „Vortritts" bei offiziellen Gelegenheiten drang. Frau Dewey beanspruchte den Vorrang vor den Damen des Kabinettes, des Kongresses, der Armee und überhaupt allen, mit Ausnahme der Gemahlin des Präsidenten. Sie sandte den Adjutanten des Admirals in das Staatsdepartement, um alle diese wichtigen Fragen ein für allemal zu entscheiden. Da ist nun eine Niederlage der Dame zu verzeichnen. Frau Dewey wurde benachrichtigt, daß der Admiral der Flotte dem Marinesekretär nicht vorangehen könne, und da dieser im Kabinette die sechste Rangstellung einnimmt (nur der Sekretär des Inneren und der des Ackerbaues folgen nach ihm) ist der offizielle Platz der „Siegerin von Manila" weit unten. Nicht genug damit, wurde in weiterer Verfolgung der Rangliste entschieden, daß nicht nur das Kabinett, sondern auch das Bundesobergericht und der Senat dem Admiral der Flotte in sozialer Reihenfolge vorangehen. Frau Dewey hatte angesichts der Stellung ihres Gatten als Nationalheros darauf bestanden, daß die Gattinnen der Senatoren ihr zuerst Besuche machen müßten, aber keine dieser Damen hat dies bisher gethan und auch keiner der Senatoren war unter ihren Neujahrsbesuchern zu verzeichnen. Die Senatorengattinnen triumphiren also in dieser höchst wichtigen Etikettenfrage, welche in den betreffenden Kreisen natürlich furchtbar ernst genommen wird, und Frau Dewey wird sich nun wohl entschließen müssen, zuerst Antrittsbesuche bei Damen zu machen, deren Gatten nicht das kleinste Nationalgeschenk erhalten haben und denen zu Ehren nie ein Triumphbogen errichtet worden ist.

MARCHIVUM

Mißverständnissen und Greuelthaten schien dem Publikum großes Vergnügen zu machen, so daß Frau Magnera auf diese Weise Zeit und Geld zu litterarischeren Thaten finden wird

## Ueber Fritz Planks Beerdigung

schreibt die Karlsruher „Bad. Landesztg.":

Fritz Plank, unser Meistersänger, ist gestern Nachmittag 3 Uhr auf dem neuen Friedhof zur Erde bestattet worden. Die Betheiligung war eine ungewöhnliche und legte beredtes Zeugniß ab von der großen Liebe und allgemeinen Werthschätzung, die der Verstorbene sich in den weitesten Kreisen erworben hat. S. K. H. der Großherzog hatte den Präsidenten Nicolai mit seiner Vertretung bei der Beerdigung beauftragt, nachdem derselbe schon tags zuvor im Trauerhause das Beileid der Großh. Herrschaften zum Ausdruck gebracht hatte. Eine Fülle der kostbarsten Kranzspenden mit prächtigen Schleifen, Blumenspenden aller Art lag in den Räumen ausgebreitet, wo der frohsinnige, lehrbeflissene Sangesmeister im Kreise der Seinen geweilt, wo er so viele dankbare Schüler unterrichtet hat. So sahen wir vor allem den Lorbeerkranz J. K. H. der Großherzogin mit weißer Atlasschleife, Krone und Namenszug, desgl. den Kranz der Prinzessin Wilhelm und des Prinzen Max, Prinz Karl und Gräfin Rhena, der Residenzstadt Karlsruhe, der Generaldirektion des Großh. Hoftheaters, des Solo-, Chor-, Orchester- und Balletpersonals, die Kränze der hiesigen Offizierkorps, der Loge Leopold zur Treue Karlsruhe und Karl zur Eintracht in Mannheim, Korps „Frisia", Wessenberg-Stiftung in Konstanz u. a. m. Unzählig sind die Telegramme, Briefe und Karten von auswärtigen Theaterleitern, Künstlern, Kunstfreunden, die alle der schwergeprüften Familie mit tröstenden und erhebenden Worten ihr Beileid und die treueste Verehrung für den in Wahrheit volksthümlichen Künstler aussprechen wollen. Aus Hamburg telegraphirte Herr General-Intendant Dr. Bürklin, daß er „dem ausgezeichneten Künstler und vortrefflichen Menschen ein treues Andenken bewahren werde und durch dienstlich gebotene Rücksichten verhindert sei, dem Verblichenen die letzte Ehre zu erweisen." Besonders warm und herzlich ist das Telegramm des Stuttgarter Hoftheater-Intendanten Baron v. Putlitz, der der „vielen erhebenden künstlerischen Eindrücke gedenkt" und „der treuen Ergebenheit Planks für seinen Vater" (den früheren General-Intendanten des Karlsruher Hoftheaters.) Herr von Putlitz spricht der Familie sein wärmstes Beileid aus „zu dem großen Verlust, den mit Plank die deutsche Kunst erlitt." Zur Trauerfeier in der Friedhofskapelle hatten sich fernerhin noch eingefunden als Vertreter J. K. H. der Großherzogin der Geh. Kabinetsrath v. Chelius, als Vertreter der Stadt Karlsruhe der erste Bürgermeister Krämer mit den Stadträthen Käppele und Wilser, vom Hof- und Nationaltheater in Mannheim, wo Planks Ruhm begründet ward, der alte, treue Hofkapellmeister Langer und mehrere Herren aus Mannheim, die alle Kränze überbrachten, u. a. von der befreundeten Kollegin, Frau Kammersängerin Seubert-Hansen, vom Stadttheater in Straßburg war ein Vertreter mit Kranzspende zugegen, und es ist durch die mangelhafte Organisation auf dem Friedhof bei solchen größeren Feiern leider nicht möglich, der Hervorhebung der erschienen besonders zu erwähnenden Persönlichkeiten gerecht zu werden. Auch Hofkapellmeister Franz Fischer hatte sich aus München eingefunden, um seinem Schüler die letzte Ehre zu erweisen. Vom hiesigen Hoftheater waren die Vorstände, an der Spitze Generalmusikdirektor Mottl, fast sämmtliche Kollegen und Kolleginnen des Solo-Personals, wie auch das Chor- und Ballet-Personal anwesend. Der Männerchor des Hoftheaters unter Leitung des Musikdirektors Buggenbühler eröffnete die Trauerfeier mit dem „Schottischen Bardenchor" von Silcher, dessen schwellende Akkorde mit dem schwungvollen Text als letzter Gruß für den großen Sangesmeister besonders wohlgewählt klangen:

„Stumm schläft der Sänger, dessen Ohr
Gelauschet hat an and'rer Welten Thor.
Ein naher Waldstrom brauste sein Gesang
Und säuselt leis wie ferner Quellenklang."

Herr Stadtpfarrer Rohde hielt nach Verlesung der Personalien eine tiefempfundene Gedächtnißrede, die dem Charakter und dem Künstlerthum des Verstorbenen in schönem Gedankengang gerecht wurde. Der Text 1. Römer 11, 33 „O, welche Tiefe des Reichthums, bei der Weisheit und Erkenntniß Gottes! Wie gar unbegreiflich sind seine Gerichte, und unerforschlich seine Wege!" war dem tragischen Schicksal, wie dem gottbegnadeten Künstlerleben überaus sinnig angepaßt. Nach dem Segen des Geistlichen verließen die Leidtragenden die Kapelle unter den Klängen eines Posaunenquartetts vom Großh. Hoforchester. Ein echtes Sängergrab ist dem Dahingeschiedenen unter rauschenden Wipfeln am Ende der Parkmauer bereitet. Dort sprachen nach kurzem Gebet des Geistlichen Herr Rath Ruppert Namens der Generaldirection des Hoftheaters, Herr Oberregisseur Schön Namens der Collegen, Herr Hoftheatermaler Wolff Namens des technischen Personals, Herr Regisseur Dr. Kilian Namens des Schauspielpersonals, ein Vertreter aus Straßburg, Herr Director Ordenstein für das Conservatorium, Herr Maler Hein Namens des Künstlerbundes. Dr. Kilian schloß mit den Worten: „Ein jeder von uns konnte mit Recht sagen: Ich hatt' einen Kameraden, einen bessern findst du nicht." Herr Hofkapellmeister Langer aus Mannheim konnte bei dem Andrang des Publikums nicht mehr zum Grab gelangen, um daselbst dem treuen Freund den letzten Gruß zu widmen. Alle Redner waren tief erschüttert und konnten nur mit Mühe ihrer Bewegung Herr werden, die eigene Trauer im Herzen und angesichts der trostlosen Kinder, die laut schluchzend das Grab ihres theueren Vaters umstanden. Fast kein Auge der Umstehenden blieb thränenleer bei diesem schmerzlichen Abschied. Nun ruht der Sänger, der so viele erfreut und erhoben hat in seinem lorbeerbedeckten Grab. Wenn der rauhe Winter vergangen, werden Rosen auf seinem Hügel blühen und die Nachtigall wird dem schlummernden Sänger aufs neue das holde Frühlingswunder künden, das er mit seiner herrlichen Stimme Klang so oftmals selbst besungen. In unseren Herzen aber soll sein Gedächtniß eine fröhliche Auferstehung feiern und unvergessen wird er bleiben im Reiche der Kunst, die er so heiß geliebt und der er so treu gedient hat.

Was vergangen, kehrt nicht wieder,
Aber ging es leuchtend nieder,
Leuchtet's lange noch zurück."

## Neueste Nachrichten und Telegramme.

* Wien, 17. Jan. Die „N. Fr. Pr." meldet: Nach dem Zusammentritt des neuen Ministeriums werden alsbald an die deutschen Parteien und die Tschechen Einladungen zur Beschickung der Verständigungs-Konferenz ergehen. Diese Konferenz, die am 28. Januar zusammentreten soll, werde sich in erster Linie mit der Sprachenfrage und mit der Herstellung eines Waffenstillstandes bis zur Austragung der Sprachenfrage durch den Reichstag befassen.

* Wien, 17. Jan. (Ungarische Delegation. — Schlußsitzung.) Eine Zuschrift der österreichischen Delegation stellt die Uebereinstimmung sämmtlicher Beschlüsse fest, die nunmehr dem Kaiser zur Bestätigung zugehen. Nach den üblichen Dankesreden wurde die Delegation mit begeisterten Eljenrufen auf den Kaiser geschlossen.

* Turin, 17. Jan. Wie nunmehr festgestellt ist, sind bei der Dynamitexplosion in Avigliana 13 Arbeiter und ein Steuerbeamter getödtet worden.

* St. Johns (Neufundland), 17. Jan. Es erscheint als sicher, daß der an der Küste von Neufundland gescheiterte Dampfer der Tankdampfer „Helgoland" ist, der der Deutsch-Amerikanischen Petroleum-Gesellschaft gehört und unter dem Kapitän von Rittern am 4. Januar von Philadelphia mit 2400 Tons Petroleum abfuhr. Die Besatzung war 25 Mann stark. Das Schiff liegt unter Wasser.

* Shanghai, 17. Jan. (Reuter.) Eine englisch-russische Kommission wurde eingesetzt zur Entscheidung der Frage, die durch das Vorgehen Rußlands gegenüber der Jardine-Matheson-Company entstanden ist, der Rußland die Giltigkeit des Eigenthumsrechts an den von ihr innerhalb der russischen Konzession in Hankau bisher innegehabten Liegenschaften abstreitet.

* * *

## Der Burenkrieg.

### Die Nachrichtendürre

hielt auch gestern an und die Spannung wurde in London immer unerträglicher. Die einzige Nachricht, die das Kriegsamt über die Operationen in der Nähe von Springfield erhalten hatte, meldete von einer Rekognoszirung am Tugela, wobei ein Soldat verwundet wurde. — Die Abendblätter brachten außerdem aus Jacobsdal vom 14. d. M. die wenig tröstliche Meldung: Zahlreiche Deserteure und Kaffern, die aus Kimberley im Burenlager angekommen sind, theilen mit, daß die Garnison und die Einwohner von Kimberley auf die letzten Rationen angewiesen sind. Dazu kommen Berichte aus dem Swazilande, wonach man die Lage daselbst als äußerst bedenklich betrachtet. Die Königin der Swazis hat seit dem Tode des Königs Bunu sämmtliche Häuptlinge hinrichten lassen, die Beziehungen zu den Engländern hatten. Die Königin hat Partei für die Buren ergriffen. — Günstiger lauten die eben einlaufenden Telegramme vom

### östlichen Kriegsschauplatz.

Sie bestätigen die Annahme der Militärkreise in London, daß Buller mit einer Division von Frere über Springfield nach Potgietersdrift marschirt ist; daß Warren mit seiner Division gleichzeitig von Estcourt über Bethany nach Dewdrop vorzugehen und etwa 15 Kilometer westlich von Potgieters Drift, bei Trichards Drift den Flußübergang zu bewerkstelligen den Auftrag hatte. Das soll Warren gelungen sein. Bestätigung bleibt, wie immer, abzuwarten.

### Telegramme.

* London, 18. Jan. „Daily Telegraf" meldet aus Spiemannsfarm von gestern: General Warren überschritt heute bei der Wagensdrift den Tugela mit allen seinen Truppen, trotz des heißen und heftigen Geschütz- und Gewehrfeuers der Buren, und bezog zwei Meilen von dem Flusse in der Richtung des Spionkopf eine durchaus befriedigende Stellung.

* London, 18. Jan. Die Times meldet aus Spiemansfarm, einer hinter Springfield gelegenen Farm, vom 17. ds.: Die Kolonne des Generals Buller marschirte am 10. ds. in westlicher Richtung ab. Lord Dundonal nahm durch eine plötzliche Bewegung die oberhalb der Potgietersbrücke, 15 Meilen westlich von Colenso, gelegenen Hügel, wobei die Buren vollständig überrascht wurden. Infanterie rückte noch an demselben Abend nach. Die Brigade des General Syleton überschritt gestern und heute den Fluß und bombardirte die auf der anderen Seite des Flusses liegenden Verschanzungen der Buren mit Haubitzen. General Warren überschritt jetzt den Fluß bei der Trichardtsdrift, 5 Meilen weiter oberhalb des Flusses, ohne auf irgend welchen Widerstand zu stoßen, obgleich die Buren 4 Meilen vom Flußufer Stellungen einnahmen.

* London, 18. Jan. Das Reuter-Bureau meldet aus Mafeking vom 3. ds.: Der Feind erneute am 1. ds. ein heftiges Bombardement und feuerte in das Lager der Frauen und Kinder sechs 9-Pfundgranaten. Ein kleines Mädchen wurde getödtet, zwei andere Kinder verletzt. Die strategische Lage ist unverändert.

* London, 18. Jan. Der Korrespondent des Reuter'schen Bureaus sendet über Beira (Mozambique) ein vom 11. ds. datirtes Telegramm aus einem nicht genannten Orte in der Nähe von Mochudie, welches sagt: Oberst Plum traf in der Nähe von Mochudie mit einem Theil seiner Truppen von Tuli (Fort im Matabeleland, an der Nordgrenze von Transvaal) an. Die Stärke der Buren in Sequani, 35 Meilen südöstlich von Mochudie, wird auf 200 Mann geschätzt. Eine zweite Abtheilung Buren ist auf den Hügeln in der Nähe der Eisenbahn am Krokodilflusse verschanzt und haben einige Geschütze. Die Brücke südlich von Gaborones ist verbrannt, kann aber rasch wieder hergestellt werden. Der Feind soll unzufrieden sein, weil Nahrungsmittel fehlen.

* Moder-River, 18. Jan. Reutermeldung vom 17.: Lord Methuen machte mit einer großen Abtheilung eine Demonstration und beschoß die linke Flanke des Feindes mit Granaten. Er fand, daß der Feind hier eine starke Stellung inne hatte. Die Buren erwiderten das Feuer nicht. Die Engländer zogen sich schließlich ohne Verluste zurück.

* * *

* Berlin, 18. Jan. Der Lokal-Anzeiger meldet aus Hamburg, die Firma Wagner, Eigenthümerin der in Port Elisabeth durch die Engländer beschlagnahmten Bark „Hans Wagner" wurde gestern benachrichtigt, die Freigabe des Schiffes erfolge, sobald die Ladung gelöscht sei. Die Untersuchung habe ergeben, daß keine Kriegskontrebande an Bord sei.

## Mannheimer Handelsblatt.

**Süddeutsche Kabelwerke A.-G., Mannheim-Neckarau.** In der gestern stattgefundenen Aufsichtsrathssitzung gab die Direktion Bericht über das am 31. Dezember 1899 abgelaufene zweite Geschäftsjahr (ersten Betriebsjahr). Die Bilanz nebst Gewinn- und Verlustrechnung wurde gutgeheißen und beschlossen, der am 3. März 1900 stattfindenden Generalversammlung nach reichlichen Abschreibungen und Zurückstellungen die Ausschüttung einer Dividende von 8 pCt. vorzuschlagen auf das im alten Geschäftsjahre einbezahlte Aktien-Kapital von 1 Mill. M. Die Aussichten für das neue Geschäftsjahr 1900 bezeichnet die Direktion als günstige. Anfang 1900 ging die dritte 25prozentige Einzahlung auf das Aktien-Kapital von nom. 2 Millionen M. ein, sodaß die Gesellschaft jetzt mit 1,5 Millionen M. arbeitet.

**Mannheimer Marktbericht** vom 18. Januar. Stroh per Ztr. M. 1.75 bis M. 2.50, Heu M. 3.00 bis M. 3.50, Kartoffeln M. 3.— bis M. 4 per Ztr., Bohnen per Pfd. 00—00 Pfg., Blumenkohl per Stück 30—35 Pfg., Spinat per Portion 15—20 Pfg., Wirsing per Stück 6—8 Pfg., Rothkohl per Stück 15—20 Pfg., Weißkohl per Stück 12 Pfg., Weißkraut per 100 Stück 00—00 M., Kohlrabi 3 Knollen 00 Pfg., Kopfsalat per Stück 6—10 Pfg., Endiviensalat per Stück 6—10 Pfg., Feldsalat p. Portion 30 Pfg., Sellerie per Stück 5—10 Pfg., Zwiebeln p. Pfund 6—8 Pfg., rothe Rüben per Portion 10 Pfg., weiße Rüben per Portion 6 Pfg., gelbe Rüben per Portion 5 Pfg., Carrotten per Büschel 0 Pfg., Pflück-Erbsen per Portion 00 Pfg., Meerrettig per Stange 15—20 Pfg., Gurken per Stück 0 Pfg., zum Einmachen per 100 Stück 0,00 Pfg., Aepfel per Pfd. 12—18 Pfg., Birnen per Pfd. 12—18 Pfg., Pflaumen per Pfd. 00 Pfg., Zwetschgen per Pfd. 00 Pfg., Kirschen per Pfd. 00 Pfg., Trauben per Pfd. 00—00 Pfg., Pfirsiche per Pfd. 00 Pfg., Aprikosen per Pfd. 00 Pfg., Nüsse per 25 Stück 15—25 Pfg., Haselnüsse per Pfd. 50 Pfg., Eier per 5 Stück 50 Pfg., Butter per Pfd. 1,20 M., Handkäse per 10 Stück 40 Pfg., Bresem per Pfd. 50 Pfg., Hecht per Pfd. 1,20 M., Barsch per Pfd. 70—80 Pfg., Weißfische per Pfd. 40 Pfg., Laberdan per Pfd. 30 Pfg., Stockfische per Pfd. 25 Pfg., Hase per Stück 2.50—3.40 M., Reh per Pfd. 50 Pfg. bis 1.40 M., Hahn (jg.) p. Stück 1.50—2 M., Huhn (jung) per Stück 1,50—2 M., Feldhuhn per Stück 0.00—0.00 M., Ente per Stück 2.50—3 M., Tauben per Paar 1.20 M., Gans lebend per Stück 4—5 M., geschlachtet per Pfd. 70—75 Pfg.

### Getreide.

Mannheim, 17. Januar. Durch die weitere Ermattung der amerikanischen Forderungen war die Stimmung hier ebenfalls ruhig und lustlos. Preise per Tonne cif Rotterdam: Saronska M. 131—134, Südrussischer Weizen M. 122—143, Kansas II. Januar-Februar Abladung M. 120, Redwinter M. 125, La Plata fag. M. 122, feinere Sorten La Plata M. 124—129, Russischer Roggen M. 105, Western-Roggen M. —, Mixed-Mais M. 78, La Plata Mais rye terms M. 78, Russische Futtergerste M. 105. Weißer amerik. Hafer M. 105, Russischer Mittelhafer M. 94—102, Prima russischer Hafer M. 104 bis M. 112.

**Frankfurter Effekten-Societät** vom 17. Jan. Oesterr. Credit 234.50, Diskonto Commandit 193.70, Darmstädter Bank 144.90, Berliner Bank 115.40, Banque Ottomane 118, Deutsche Effekten- und Wechselbank 127.50, Bayerische Bank München 105.30. Staatsbahn 137.10, Lombarden 28.50, Northern 74.70. Gotthard 141.90, Schweizer Centralbahn 143.70, Nordost 93.80, Union 80.10, Jura-Simplon 88, Henri 113.70, 4proz. Italiener 93.90, 5proz. amort. Mexikaner 41.80, 3proz. Portugiesen 23.60, Gelsenkirchen 192.90, Laura 257.40, Harpener 205, Armaturen Klein 151, Armaturen Hilpert 125, Bad. Zuckerfabrik 73.50, Chem. Werke Albert 158, Elektr. Helios 155.40.

**Newyork**, 17. Januar. Schlußnotirungen:

| | 16. | 17. | | 16. | 17. |
|---|---|---|---|---|---|
| Weizen Januar | — | — | Mais Juli | — | — |
| Weizen März | 78¹/₈ | 78¹/₄ | Mais September | — | — |
| Weizen Mai | 71⁷/₈ | 72¹/₂ | Kaffee Januar | 6.75 | 6.90 |
| Weizen Juli | 71³/₄ | 72¹/₄ | Kaffee März | 6.90 | 6.95 |
| Weizen September | — | — | Kaffee Mai | 7.— | 7.10 |
| Mais Januar | — | — | Kaffee Juli | 7.05 | 7.15 |
| Mais März | — | — | Kaffee September | 7.15 | 7.22 |
| Mais Mai | 39¹/₈ | 39³/₈ | | | |

**Chicago**, 17. Januar. Schlußnotirungen.

| | 16. | 17. | | 16. | 17 |
|---|---|---|---|---|---|
| Weizen Mai | 65³/₈ | 65¹/₂ | Mais Juli | 34— | 34 |
| Weizen Juli | 66— | 66¹/₂ | Schmalz Januar | 5.87 | 5.85 |
| Mais Mai | 33³/₈ | 33³ | Schmalz Mai | 6.02 | 6.07 |

## Schifffahrts-Nachrichten.

### Mannheimer Hafen-Verkehr vom 16. Januar.

| Schiffer ev. Kap. | Schiff | Kommt von | Ladung | Ctr. |
|---|---|---|---|---|
| **Hafenbezirk II.** | | | | |
| Boos | Nereide | Rotterdam | Petroleum | 21465 |
| Geller | Friedrich | " | " | 19554 |
| Hess | Hansa | Heilbronn | Steinsalz | 1826 |
| Kumpf | Margaretha | " | " | 1962 |
| | Hoffnung | " | " | 1992 |
| Bussenius | Gott mit uns | " | " | 2639 |
| Körber | Salzwerk | " | " | 2400 |
| Siefert | Karolinchen | " | " | 6350 |
| **Hafenbezirk V.** | | | | |
| Dickermann | Raab K. 1 | Duisburg | Kohlen | 14000 |
| Schuppert | Götz | Hochfeld | " | 15000 |
| Schmits | Union Rein | " | " | 17500 |
| Mäh | Raab K. 7 | Duisburg | " | 18000 |
| Dreher | " 8 | " | " | 14800 |
| Stappmann | " 5 | " | " | 18000 |
| **Hafenbezirk VII.** | | | | |
| Müller | Henriette Christina | Amsterdam | Jute | 4752 |
| **Hafenbezirk I.** Vom 17. Januar: | | | | |
| Büttgenbach | Thronis | Antwerpen | Getreide | 17500 |
| Klee | Mannheim 19 | Rotterdam | Stückgut | 12000 |
| Ebler | Industrie 31 | Ruhrort | " | 5600 |
| **Hafenbezirk II.** | | | | |
| Gütter | Vereinigung 23 | Antwerpen | Stückgüter | 16491 |
| Heuß | " 28 | Rotterdam | Stückg.-Getr. | 9882 |
| Kaub | Friedrich | Heilbronn | Steinsalz | 2878 |
| **Hafenbezirk IV.** | | | | |
| Kohl | Carolus | Rotterdam | Getreide | 13417 |
| **Hafenbezirk V.** | | | | |
| Schwieger | Schiff Peter 1 | Rotterdam | engl. Kohlen | 13000 |
| Meßler | Clemens Maria | Duisburg | Kohlen | 14000 |

### Wasserstandsnachrichten vom Monat Januar.

| Pegelstationen vom Rhein: | 13. | 14. | 15. | 16. | 17. | 18. | Bemerkungen. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Konstanz | | | | 2,74 | | | |
| Waldshut | 1,56 | 1,54 | 1,50 | 1,50 | 2,82 | | |
| Hüningen | 1,23 | | | 1,15 | 1,84 | | Abds. 6 Uhr |
| Kehl | 1,98 | 1,87 | 1,80 | 1,78 | 1,90 | 2,40 | N. 6 U. |
| Lauterburg | 3,35 | | | 3,08 | 3,28 | | Abds. 6 U. |
| Maxau | 3,28 | 3,20 | 3,60 | 2,97 | 3,08 | | 2 Uhr |
| Germersheim | | | | 2,76 | 2,88 | | B.-P. 12 U. |
| Mannheim | 3,09 | 2,96 | 2,80 | 2,63 | 2,58 | 3,28 | Mgs. 7 U. |
| Mainz | 1,05 | | 0,87 | 0,72 | 0,61 | | F.-P. 12 U. |
| Bingen | | | | | | | 10 U. |
| Kaub | 1,98 | 1,87 | 1,90 | 1,74 | 1,58 | 1,66 | 2 U. |
| Koblenz | | | | 2,26 | 2,09 | | 10 U. |
| Köln | 2,94 | 2,60 | 2,58 | 2,81 | 2,16 | | 2 U. |
| Ruhrort | | | | 1,96 | 1,78 | | 6 U. |
| vom Neckar: | | | | | | | |
| Mannheim | 3,24 | 3,11 | 2,95 | 2,80 | 2,74 | 3,50 | V. 7 U. |
| Heilbronn | 1,15 | 1,10 | 1,00 | 0,90 | 1,25 | 3,50 | V. 7 U. |

### Konkurse in Baden.

Karlsruhe. Ueber das Vermögen des Kaufmanns Sigmund Haas in Karlsruhe; Konkursverwalter Kaufmann Friedrich Artmann in Karlsruhe; Anmeldetermin Donnerstag 15. Februar.

**J. Beltermann, Mannheim, D 1, 4**
Telephon 1232. Schneider für feinere Herrenmoden. Telephon 2312.
Grosses Lager in exquisiten Stoffen.

**Siegfr. Rosenhain, Juwelier,** C 1, 5, Breitestrasse vis-à-vis d. Kaufhaus
empfiehlt die so beliebten silbernen Behang-Chatelains für Herren und Damen, in modernsten Genres. 41102

Liebhaber von praktischem Schuhwerk finden die reichste Auswahl, auch in ganz billigen Artikeln, bei 83807
**Georg Hartmann,**
D 3, 12 Schuhwaarenhaus an den Planken D 3, 12
Alleinverkauf der Fabrikate von Otto Herz & Cie. in Frankfurt a/Main. (Telephon 448.)

**Wirklichen Kaffee-Geschmack**
besitzt Kathreiner's patentirter Malzkaffee, nach wissenschaftlichem Urtheil der beste und gesündeste Ersatz für Bohnenkaffee; als Zusatz allgemein beliebt. 40654

# Amts- und Kreis-Verkündigungsblatt.

## Bekanntmachung.

Die Erweiterung des Wasenplatzes in der Gemeinde Schriesheim betr.

(29) Nr. 34671. Die Gemeinde Schriesheim beabsichtigt, ihren bisherigen Wasenplatz im Gemeindewald, Schlag 8, vorderes Gebiet gegen Osten zu, zu erweitern.

Wir bringen dies zur öffentlichen Kenntniß mit der Aufforderung, etwaige Einwendungen dem Bezirksamte oder dem Gemeinderathe Schriesheim binnen 14 Tagen vom Ablauf des Tages an vorzubringen, an welchem das diese Bekanntmachung enthaltende Amtsverkündigungsblatt ausgegeben wurde, widrigenfalls alle nicht auf privatrechtlichen Titeln beruhenden Einwendungen als versäumt gelten.

Die Beschreibungen und Pläne liegen während der Einsprachsfrist auf den Kanzleien des Bezirksamts und des Gemeinderaths Schriesheim zur Einsicht offen. 38536

Mannheim, 15. Januar 1900.

**Großh. Bezirksamt:**
Sternberg.

## Bekanntmachung.

Die Bestellung der örtlichen Inventurbehörden und des Gemeindewaisenraths betr.

Nr. 1617 I. Gemäß § 16 u. 17 des Rechtspolizeigesetzes vom 17. Juni 1899 sind vom Stadtrath Mitglieder der örtlichen Inventurbehörden (Ortsgerichte) zu ernennen.

Dieselben werden in dieser Eigenschaft die durch landesherrliche Verordnung festgesetzten Gebühren beziehen. Außerdem ist beabsichtigt, den Mitgliedern der örtlichen Inventurbehörden auch die unentgeltliche Versehung der Stellung des Gemeindewaisenrathes zu übertragen und sie als Schätzer zu bestellen.

Bewerber, welche einen untadelhaften Ruf, einen ehrenhaften Character, einiges Vermögen und die für das Amt erforderlichen Kenntnisse und Erfahrungen genießen, mögen ihre Bewerbung bis längstens den 24. Januar d. Js. bei dem unterzeichneten Bürgermeisteramt einreichen. 41714

Mannheim, 17. Januar 1900.

**Bürgermeisteramt:**
v. Hollander.
Kallenberger.

## Bekanntmachung.

Nr. 36514 I. Von den durch das Kunstinstitut Orell Füßli in Zürich in wirkungsvollem Farbendruck hergestellten Vervielfältigungen des durch Herrn Kunstmaler Grois in Hannover gezeichneten Bildes der Stadt Mannheim aus der Vogelschau, Format 80/120 cm, kann noch eine Anzahl abgegeben werden. Dieselben sind erhältlich beim städtischen Rechnungscontrolbureau, K 1 No. 14, 2. Stock, zum Preise von 5 M. pro Stück.

Mannheim, 4. Novbr. 1899.

**Bürgermeisteramt:**
Ritter.
36732 Schilling.

## Konkursverfahren.

Das Konkursverfahren über das Vermögen des Metzgers **Peter Weigold** in Neckarau betreffend.

In dieser Sache erfolgt Schlußvertheilung, wozu Mk. 4761.— verfügbar sind.

Laut dem bei Großh. Amtsgericht deponirten Schlußverzeichniß werden dabei Mk. 48.23 bevorrechtete und Mk. 12708.06 nichtbevorrechtete Forderungsbeträge berücksichtigt. 41716

Mannheim, 17. Januar 1900.

**Der Konkursverwalter:**
Georg Fischer.

## Fahrniß-Versteigerung.

Aus dem Nachlasse des verstorbenen Dr. Otto Kiefer, Augenarzt hier, versteigere ich öffentlich gegen Baarzahlung im Hause N 3, 6, 2 St. 41709

**Donnerstag, 18. Jan. d. J. Nachmittags 2 Uhr,**

**1 eingelegte Empire-Garnitur, bestehend aus Sopha, Tisch, 4 Sessel, 2 Hocker, Console mit Spiegel und Kronleuchter, 1 Schreibtisch mit Aufsatz,** 1 Bücherschrank, 1 oval. Ausziehtisch, 1 Garnitur in Plüsche, bestehend aus Sopha, 4 Fauteuils, Tische, Rohrsessel und Stühle, 1 Pfeilerschrank mit Spiegelscheiben, ein dreitheiliger Kleider- u. Weißzeugschrank, 1 Kleiderschrank, aufgerüstete Betten, eiserne Gesindebetten, Nachttische, 1 Eisschrank, 1 Brandschrank, Spiegel, ein Pfeilerschrank (Fabrikat Soenker) u. s. w. u. s. w.

Ferner:

**1 großes Büchergestell mit Schränken und Regalen.**

**Jakob Dann,**
**K 3, 9.**

## Forstbezirk Schwetzingen.

## Holzversteigerung.

**Montag, den 22. d. M., Morgens 9 Uhr**

anfangend werden im **Adler** in **Oftersheim** mit Borgfrist versteigert: 41456

Aus Abt. Raddückel: 980 Ster forlene Scheiter, 280 Ster forlene Prügel, 4000 forlene Wellen, 4 Loose Schlagraum.

Zuverl. reinl. **Monatsfrau** ges. Kaiserring 32, 4. St. 41571

## Bekanntmachung.

Die **Wasserleitungsarbeiten** zur Kühlhalle der neuen Schlachthof-Anlage sollen im Wege des öffentlichen Angebots vergeben werden.

Angebote hierauf sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis längstens **Mittwoch, 24. Jan. ds. Js., Vormittags 11 Uhr** bei unterfertigtem Amte einzureichen, woselbst dieselben in Gegenwart etwa erschienener Bieter eröffnet werden. 41724

Mannheim, 16. Januar 1900.

**Hochbauamt:**
Uhlmann.

## Bekanntmachung.

1. Die Erd- u. Maurerarbeiten,
2. Die Steinhauerarbeiten,
3. Die Schlosserarbeiten

zur Herstellung einer neuen Einfriedigungsmauer im hiesigen Friedhofe sollen im Wege des öffentlichen Angebots vergeben werden.

Angebote hierauf sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis längstens **Samstag, 20. Jan. ds. Js., Vormittags 11 Uhr** bei unterfertigtem Amte einzureichen, woselbst dieselben in Gegenwart etwa erschienener Bieter eröffnet werden.

Lieferungsverzeichnisse können gegen Erstattung der Umdruckgebühren im Zimmer Nr. 6 in Empfang genommen werden.

Mannheim, 12. Januar 1900.

**Hochbauamt:**
Uhlmann. 41184

## Arbeitsvergebung.

Die beim Umbau des Rheinfreibades vorkommenden Schlosserarbeiten und zwar:

Loos I Montage der Eisenconstruction,
Loos II Lieferung der Rechen aus galvanisirten Eisenröhren,

sollen im Wege des öffentlichen Angebots nach Loosen getrennt, oder zusammen vergeben werden.

Angebote hierauf sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis spätestens **Freitag, den 26. Jan. d. J., Vorm. 11 Uhr** bei unterfertigtem Amte einzureichen, woselbst die Eröffnung derselben in Anwesenheit etwa erschienener Bieter stattfindet.

Angebotsformulare können gegen Erstattung der Umdruckgebühren im Zimmer Nr. 6, K 5, 6—9, 2. Stock erhoben werden. 41719

Mannheim, 17. Jan. 1900.

**Hochbauamt:**
Abtheilung II: Hauser.

## II. Gaswerk der Stadt Mannheim.

Die Anlieferung von **Rheinkies als Unterlage für den Gasbehälter** vergeben wir in öffentlicher Submission und können die hierüber ausgearbeiteten Bedingungen auf dem Baubureau des neuen Gaswerks Luzenberg bei Waldhof in Empfang genommen werden.

Termin findet statt 41708

**Samstag, den 27. Januar, Vormittags 11 Uhr**

auf unserm Verwaltungsbureau K 7, 2 und laden wir Reflektanten ein, ihre Angebote versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen bis dahin einzureichen mit dem Bemerken, daß den Bietern das persönliche Erscheinen im Termin freisteht. Zuschlagsfrist 14 Tage.

Mannheim, 17. Januar 1900.

**Die Direktion der Städt. Gas- u. Wasserwerke.**

## Bekanntmachung.

Wir machen ergebenst aufmerksam, daß beim **Eintritt von Frostwetter** die Gas- u. Wassermesser sowohl als auch die Zuführungen zu denselben in geeigneter Weise gegen Frost geschützt und insbesondere die **Kellerläden während der Wintermonate geschlossen gehalten werden müssen**, um Störungen beim Bezug von Gas u. Wasser und sonstige Schäden zu vermeiden. 35894

Mannheim, 4. Dez. 1899.

**Die Direktion der Städt. Gas- u. Wasserwerke.**

## Submission.

Wir vergeben getrennt die Bauausführung von

1. **Vier gemauerten Brunnen.**
2. **Versuchsbohrungen und Rohrbrunnen im Käferthaler Wald**

in öffentlicher Submission.

Die hierauf bezüglichen Unterlagen können von unterfertigter Stelle unentgeltlich bezogen werden.

Termin findet statt:

**Samstag, 10. Febr. 1900, Vormittags 11 Uhr**

auf unserem Verwaltungsbüreau K 7, 2 und laden wir zur Einreichung versiegelter und mit entsprechender Aufschrift versehener Angebote höflichst ein, mit dem Bemerken, daß den Bietern das persönliche Erscheinen im Termin freisteht. 41661

Zuschlagsfrist 4 Wochen.

Mannheim, 16. Januar 1900.

**Die Direktion der Städt. Gas- u. Wasserwerke.**

Ein Arzt sucht gegen freie Wohnung und Bezahlung für Mitte Februar eine kleine Familie oder alleinstehende ältere Frau zur Bedienung. Offert. u. No. 41578 an die Exp. d. Bl.

Ein fleißiges Mädchen ver sof. ges. Hafenstr. 44, 4. St. 41607

## Bekanntmachung.

Die Ergänzungswahl der Gemeindevertretung betr.

Bei der am 16. d. M. stattgehabten Ergänzungswahl der Gemeindevertretung wurden bis zum 1. Januar 1902 gewählt:

Herr **Hermann Loeb-Stern**, Kaufmann.
Herr **Leopold Steiner**, Kaufmann.

Indem wir dieses Wahlergebniß zur Kenntniß der verehrl. Gemeindemitglieder bringen, theilen wir zugleich mit, daß die Wahlakten von heute an acht Tage auf unserer Kanzlei F 1, 2 **Vorm. von 10 bis 12 Uhr** zur Einsicht offen liegen, und etwaige Einsprachen oder Beschwerden gegen die Wahl binnen acht Tagen beim Synagogenrath oder beim Gr. Bezirksamt dahier mündlich zu Protokoll oder schriftlich unter gleichzeitiger Bezeichnung der Beweismittel anzubringen sind. 41725

Mannheim, 17. Januar 1900.

**Der Synagogenrath:**
Max Stockheim.

## Bekanntmachung.

Die Ergänzungswahl der Einschätzungsbehörde betr.

Bei der am 16. d. M. stattgehabten Ergänzungswahl der Einschätzungsbehörde wurde bis zum 1. Januar 1902

Herr **Isidor Haas**, Bankdirektor gewählt. 41731

Indem wir dieses Wahlergebniß zur Kenntniß der verehrlichen Gemeindemitglieder bringen, theilen wir zugleich mit, daß die Wahlakten von heute an acht Tage auf unserer Kanzlei, F 1, 2 **Vorm. von 10—12 Uhr,** zur Einsicht offen liegen und etwaige Einsprachen oder Beschwerden gegen die Wahl binnen acht Tagen beim Synagogenrath oder beim Gr. Bezirksamt dahier mündlich zu Protokoll oder schriftlich unter gleichzeitiger Bezeichnung der Beweismittel anzubringen sind.

Mannheim, 17. Januar 1900.

**Der Synagogenrath:**
Max Stockheim.

## Steigerungsankündigung.

Der Theilung wegen lassen die Erben der Philipp Peter Netzer Wittwe Barbara geb. Orth in Neckarau am 41687

**Mittwoch, den 24. ds. Mts., Vormittags 9 Uhr**

im Rathhaus in Neckarau die nachbeschriebenen Liegenschaften öffentlich zu Eigenthum versteigern, wobei der Zuschlag erfolgt auch wenn der Schätzungspreis nicht erreicht wird.

Die weiteren Steigerungsbedingungen können bei unterzeichneter Stelle eingesehen werden.

**Beschreibung der Liegenschaften.**
**Gemarkung Neckarau:**

| | | Anschlag: |
|---|---|---|
| 1. | L.-B. Nr. 1152. 15 Ar 73 qm. Acker im Niederfeld, Mannheimer Weg, einers. Georg Fiedler Eg. S. Ehefrau, anders. Valentin Gund Erben und Wittwe, | 6865 M. |
| 2. | L.-B. Nr. 2969. 1 Ar 71 qm. und 2 Ar 73 qm. Wiese im Gasterfeld im Wirbel, einers. Peter Helmling, anders. selbst | 2220 M. |
| 3. | L.-B. Nr. 2970. 1 Ar 48 qm. Acker und 1 Ar 63 qm. Wiese, allda, einers. selbst, anders. Peter Haas Erben | 1550 M. |
| 4. | L.-B. Nr. 3823. 10 Ar 47 qm. Acker im Casterfeld beim Schelmenanwänder, einers. Wilhelm Heinrich Müller, anders. Georg Weidner B. E. Ehefrau | 1047 M. |
| 5. | L.-B. Nr. 6389. 5 Ar 21 qm. Acker im Großfeld bei der Dreschhalle, einers. Joh. Eg. Sturm, anders. selbst | 2084 M. |
| 6. | L.-B. Nr. 6390. 11 Ar 67 qm. Acker allda, einers. selbst, anderseits Valentin Christof Orth | 4668 M. |
| | Sa. | 18414 M. |

Mannheim, 13. Jan. 1900.

**Großh. Notariat VI.**
Kern, Referendär.

**Schnell-Güter-Dampf-Schifffahrt**
mittelst 7 erstklassiger Schraubenboote zwischen **Rotterdam-Mannheim und vice-versa;** Regelmäßig 2 Mal wöchentlich stattfindende Berg- und Thalfahrten zu billigsten Frachtsätzen. Nähere Auskunft ertheilt: 25710
**J. H. Koenigsfeld,**
Transport, Spedition und Commission.

**Verkauf von Ia. Ia. holländ. Torfstreu u. Torfmull.** Böckstraße 7. (H 7, 10) parterre.

**Zum Waschen und Bügeln** wünscht im Hause noch einige Kunden anzunehmen. 30254
**Heil, P 3. 3 2 Tr.**

## Vergebung von Dung.

Das Ergebniß an Dünger auf dem Viehhof vom 1. Januar bis 31. Dezember 1900 soll an den Meistbietenden vergeben werden.

Die schriftlichen Angebote pro 50 kg sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis längstens 41619

**Montag, 22. Januar 1900, Vormittags 10 Uhr,**

bei unterzeichneter Stelle einzureichen, an welchem Zeitpunkt die Eröffnung derselben in Gegenwart etwa erschienener Submittenten erfolgt.

Mannheim, 10. Januar 1900.

**Die Direktion des städt. Schlacht-Viehhofes.**
Fuchs.

## Zwangsversteigerung.

**Freitag, 19. Januar 1900, Nachmittags 2 Uhr**

werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 gegen baare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern: 41722

1 silb. Damenuhr mit Kette, 1 Nähmaschine, 1 Kistchen Cigarren, 2 Faß Bier, 64 große u. 25 kleine Flaschen Bier, 1 Schreibtisch, 1 Divan, 1 Sessel, 17 Bände Brockhaus Conversations-Lexikon mit Gestell, 1 eis. Aufzugsmaschine u. 1 Fourniereisen.

Mannheim, 17. Januar 1900.

**Freimüller,**
Gerichtsvollzieher.

## Oeffentliche Versteigerung.

**Freitag, 19. Januar d. Js., Nachmittags 2 Uhr**

werde ich im Pfandlokale Q 4, 5 hier 41721

**25 Säcke Kastanien**

in Säcken à 100 Kilo gem. § 373 H.-G.-B. gegen Baarzahlung öffentlich versteigern.

Mannheim, 17. Januar 1900.

**Freimüller,**
Gerichtsvollzieher.

## Turn-Verein Mannheim.

**Damen-Abtheilungen.**

Die Uebungsstunden unserer beiden Damen-Abtheilungen finden in der städtischen Turnhalle K 6 statt und sind wie folgt eingeteilt: 17242

Montag von 8¼—9¾ Uhr **Damenabtheilung A.**
Dienstag von 6—7½ Uhr **Damenabtheilung B.**
Freitag von 6—7½ Uhr **Damenabtheilung B.**
Freitag von 8¼—9¾ Uhr **Damenabtheilung A.**

Anmeldungen zur Aufnahme in den Verein beliebe man während den Uebungsstunden an den Leiter oder schriftlich an den Vorstand gelangen zu lassen.

**Der Vorstand.**

NB. An den Uebungsstunden der Damenabtheilungen ist der Zutritt zur Halle **nur Damen** gestattet.

## Mannh. Turnerbund „Germania".

Unsere Uebungsabende für das Winterhalbjahr sind wie folgt festgesetzt:

Dienstags Riegenturnen.
Freitags Riegenturnen und **Turnen der Männerabtheilung.**
Samstags Kürturnen.

**Beginn** des Turnens 8½ Uhr Abends in der Turnhalle des **alten** Gymnasiums Litera **A 4, 1. Eingang** Schloßgartenseite.

**Wochenversammlung.**
Samstags nach dem Turnen im **Local** „Wilder Mann" **N 2, 10.**

**Anmeldungen** beliebe man gefl. an den Uebungsabenden in der Halle an den Turnwart oder schriftlich an den Turnrath gelangen zu lassen.

38888 **Der Turnrath.**

Eine ältere erfahrene **Frau** sucht **Stelle** als Haushälterin od. zu einem Kinde. 41589 Zu erfr. Lindenhofstr. 12, 3. St.


**Filiale der Dresdner Bank in Mannheim**
Niederlassungen der Dresdner Bank:
**Dresden, Berlin, London, Hamburg, Bremen, Hannover, Nürnberg, Fürth, Bückeburg, Detmold, Chemnitz.**
Aktienkapital: 130 Millionen Mark — Reserven: 34 Millionen Mark

Eröffnung von **laufenden Rechnungen** mit und ohne Creditgewährung, sowie von **provisionsfreien Check-Conten.**
Annahme von **verzinslichen Baareinlagen,** und von offenen und geschlossenen **Depôts.**
**An- und Verkauf von Werthpapieren,** fremden Banknoten und Geldsorten; Einlösung von **Coupons,** Dividendenscheinen u. verloosten Effecten.
**Baar-Vorschüsse** auf Werthpapiere; **Discontirung** und Einzug von Wechseln, Checks etc.
Ausführung von **Börsen-Aufträgen** an allen Börsen des In- und Auslands, insbesondere in Frankfurt a. M., Berlin und London, bei letzteren Plätzen **durch unsere eigenen Niederlassungen.**
**Vermiethung von Tresorfächern** (Safes) unter Selbstverschluss der Miether in feuerfestem Gewölbe.
**Aufbewahrung und Verwaltung** von Werthpapieren und **Versicherung** verloosbarer Effecten **gegen Coursverlust** bei unserer eigenen Versicherungs-Abtheilung; Ausstellung von **Checks, Tratten** und **Creditbriefen auf** die Verkehrs-Plätze in allen Welttheilen. Einräumung von überseeischen Rembourscrediten auf London etc. 21734

**Gothaer Lebensversicherungsbank.**
**Versicherungsbestand am 1. Sept. 1899: 768½ Millionen Mark. Bankfonds am 1. Sept. 1899: 247½ Millionen Mark. Dividende im Jahre 1899: 30 bis 137% der Jahres-Normalprämie — je nach dem Alter der Versicherung.** 41640
Vertreter in Mannheim: **L. Eichler,** Kirchenst. 14 (G 8, 28.)

**Schreibmaschinen**
aller Systeme werden schnellstens reparirt. Garantie für tadelloses Functioniren. 34966
**Hofmann & Co., Mannheim D 6, 6.**
Telephon Nr. 1734.

**Aufgepaßt!**
**Großer Fleischabschlag.**
**Morgen Freitag früh wird im Hofe meines Hauses eine schwere, fette Kuh zu 40 Pfennig per Pfund ausgehauen. Anfang präcis 6 Uhr, Schluß 11 Uhr.** 41715
**Bernhard Hirsch,**
Metzgerei, J 1, 16.

**Aufgepaßt!**

**Morgen Freitag**
**früh wird auf dem Gockelsmarkt, zwischen N 6 und O 6, eine prima junge fette Kuh das Pfund zu 40 Pfg. ausgehauen.** 41699

Ohne Concurrenz: Specialität Schiffsflaggen.
**Fertige Flaggen** in allen Landesfarben mit & ohne Wappen, in Wolle & Baumwolle nebst Stangen & Spiessen liefert complett
*J. Gross Nachf.*
**Mannheim.**
Alleinverkauf für die Fabrikate der Anhalter Flaggenfabrik.
**Grosses Lager aller Farben in Flaggenstoffen zu Decorationen.** 30097

**Geschäfts-Empfehlung.**
Hiermit die ergebene Anzeige, daß wir hier
**K 3 Nr. 20, Hof rechts, eine neue**
**Bau- u. Ornamenten-Spenglerei**
eröffnet haben. 40917
Wir empfehlen uns im Neuanfertigen von Spitzen, Fenster, Balkonträger, Thürme, Gesims; Schilder u. Metallbuchstaben, sowie jeder Bauarbeit.
Durch unsere langjährige, praktische Thätigkeit im Anfertigen, sowie Montiren der Sachen, sind wir im Stande, die Arbeiten gut u. billig auszuführen. Ferner Installationsarbeiten; Reparaturen jeder Art werden angenommen.
Mannheim, 10. Januar 1900.
Hochachtungsvoll
**H. Rudolph u. W. Westphal.**


**Statt besonderer Anzeige.**

**TODES-ANZEIGE.**

Heute Nachmittag 5 Uhr verschied nach dreitägiger Krankheit infolge Lungenentzündung unsere liebe Mutter, Schwiegermutter und Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante,

**Frau Carolina Glimpf**
**geb. Hoff**

im Alter von 66 Jahren. 41703

In tiefem Schmerz theilen wir dies hierdurch unseren Freunden und Bekannten mit und bitten um stille Theilnahme.

Mannheim, Straßburg i./E., Posen, Stuttgart, 17. Januar 1900.

**Die trauernden Hinterbliebenen.**


Bei **Keuchhusten** und Heiserkeit empfehle meinen vorzüglichen 41649 **Fenchel-Honig.**
Central-Drogerie
**M. Kropp Nachf.,**
N 3, 7, Kunststraße.

**Tafel-Schellfische**
Cabliau 41742
Backfischellen
Tafel-Zander
**Lebende Hechte**
Lebende Aale
**Lebende Karpfen**
**Alfred Hrabowski**
D 2, 1. Teleph. 488.

**Schellfische**
frisch eingetroffen. 41738
feine Mehle
ff. Taganrok-Maccaroni
Gemüse-Nudeln
**DÜRROBST**
der feinsten Sorten,
**gemischtes Obst**
in der beliebten Qualität.
**Blutorangen**
empfiehlt 41738
**J. H. Kern C 2, II.**

Frisch eingetroffen:
**Schellfische, Cabliau, Bärsche, Schollen, Soles, Flusszander, Flusshecht,**
gew. **Stockfische**
bei 41740
**Louis Lochert**
K 1, 1, am Markt.

Ia. Holländische
**Schellfische**
**Blut-Orangen**
(schöne süße Frucht)
**Kieler Sprotten**
**Ernst Dangmann Nachf.**
N 3, 12. Telephon 324.
Filiale Lameystr. 15.
Teleph. 1814. 41737

**Frische Schellfische**
eingetroffen.
Bei den enormen Eierpreisen
empfehle 41744
**ff. Maccaroni**
in ⅟₁ u. ½ Packeten
**ff. Maccaroni**
lose gewogen
in versch. Stärken und Qualitäten 41744
**Gemüse-Nudeln**
in ⅟₁ u. ½ Packeten
schmal u. breit
**Dürr-Obst**
prachtvolle Auswahl.
**Herm. Hauer, O 2, 9.**

**Bratbückinge,**
**Fluss- und Seefische,**
größte Auswahl.
**Ombres chevaliers.**
**Blutorangen**
sehr feine Frucht. 41741
**Ph. Gund, Planken.**


## Vermischtes

**25 Mk. Belohnung**
sichere ich Demjenigen, welcher mir zu einer dauernden Lebensstellung als Aufseher, Cassier ꝛc. verhelfen kann. Ludwigshafen und Mannheim bevorzugt. Off. bitte unter **A. S.** Nr. 41556 an die Expedition ds. Bl. 41556

100—200 Liter **Milch** franko Bahnhof Ludwigshafen oder Mannheim abzugeben. Näh. i. Verl. 41581

**Maskenanzüge**
für Herren und Damen zu verleihen. **N 4, 11,** 1 Tr. 40997

**2 schöne Damenmasken**
billig zu verleihen. 41579
**N 4, 20,** 1. Stock.

**Lehrling**
mit Schulbildung auf Ostern in Drogen- u. Colonialwaarengeschäft gesucht. Off. u. A. H. Nr. 41009 an die Exped. 41009

Ein kräftiger **Lehrling** sofort gesucht. 41502
**Architekt Speer,**
**N 4, 10.**

Gabelsberger Stenografenverein Mannheim Gegründet 1874

## Einladung

zur Theilnahme an unseren demnächst beginnenden **Anfänger-Unterrichtskursen.**

Honorar M. 10. 41018

Dauer des Kurses bei wöchentlich 2 Abenden ungefähr 3 Monate. Um baldige Anmeldungen bittet

**Der Vorstand.**

---

## Velocipedisten-Verein Mannheim.

**Freitag, 19. Januar 1900, Abends ½9 Uhr Außerordentliche**

**General-Versammlung**

im Lokal zum „Weinberg"

**Tagesordnung:** Statutenänderung nach dem Bürgerlichen Gesetzbuch.

Um pünktliches und zahlreiches Erscheinen bittet 40662

**Der Vorstand.**

---

## Turn-Verein Mannheim.

**(Gegründet 1846.)**

**Heute Abend 9 Uhr**

**L. B.**

**bei Mitglied Jean de Lank.**

Die Sängerriege wird ersucht, vollzählig zu erscheinen. 41707

**Der Vorstand.**

---

## Arb.-Fortb.-Verein

**O 5, 1.**

Die diesjährige

**General-Versammlung**

findet am **Montag, 29. d. M.,** statt und sind Anträge zu derselben bis spätestens Montag, 21. d. M. einzureichen. 41216

**Der Vorstand.**

---

## Arbeiter-Fortb.-Verein

**O 5, 1.**

**Samstag, 20. Jan. 1900, Abends ½9 Uhr** findet die

**General-Versammlung der eingeschrieb. Hilfskasse** statt. 40995

**Tages-Ordnung:**
Rechenschaftsbericht,
Vorstandswahl,
Verschiedenes,

wozu wir unsere verehrlichen Mitglieder um pünktliches und zahlreiches Erscheinen einladen.

**Der Vorstand.**

---

**Heiraths-Gesuch.**

**Ein solider junger Mann,** 32 Jahre alt, evang., mit selbstständigem gutem Geschäft, bei welchem die Mithilfe der Frau ausgeschlossen ist, sucht sich mit einem braven Mädchen mit etwas Vermögen zu verehelichen.

Gefl. Off. unt. Nr. 41363 an die Exped. dieses Blattes.

---

**Ein gebildetes Fräulein** aus guter Familie, 20 Jahre alt, sehr häuslich erzogen, von angenehmem Aeußern, jedoch ohne Vermögen, sucht sich mit einem besseren Herrn zu verheirathen. Anonymes bleibt unberücksichtigt.

Offerten unt. H. K. Nr. 41383 an die Exped. d. Bl.

---

**Eigener Herd.**

Junger Kaufmann, 27 J. alt, prot., s. d. Bekanntschaft e. jung. Mädchens v. nicht großer Statur, m. echter Herz- u. guter Geistesbildg. zwecks spät. Heir. z. mach. Off. unt. Nr. 41550 a. d. Exp. d. Bl. erb. Anonym zwecklos. Jed. Brief wird beantwortet und Diskretion zugesichert.

---

## Möbeltransport.

**Umzüge** nimmt fortwährend für hier und Auswärts an bei billiger Berechnung u. Garantie.

**Karl Kaubeck.**

39654 **P 4, 10.**

---

**Patente**

Gebrauchsmuster- Waarenzeichen, Musterschutz, Patentprozesse, Gutachten besorgen

**H. & W. PATAKY**

Frankfurt a/M. Kaiserstr. 1

Centrale: Berlin N.W. 6.

Gegründet 1882.

---

## Evang. protest. Gemeinde Mannheim.

Donnerstag, den 18. Januar 1900.

**Concordienkirche.** Abends 8 Uhr Predigt. Herr Stadtvikar Sauerbrunn.

---

# Philharmonischer Verein.

**Sonntag, den 21. Januar 1900, Vormittags 11 Uhr** im Concertsaale des Gr. Hoftheaters

## — Matinée —

unter gefl. Mitwirkung von

Fräulein **Franziska Bailly** aus Frankfurt (Gesang) und

Fräulein **Helene Ferchland** aus Berlin (Violine).

Das Orchester steht unter Leitung des Herrn Musikdirektors **Th. Gaule.**

**Eintrittskarten** sind in der Musikalienhandlung von **Th. Sohler,** bei unserem Vorstandsmitgliede Herrn **Jakob Klein** (E 2, 4/5) und an der Kasse zu haben.

Reservirter Platz im Saal M. 2.—, Nichtreservirter Platz im Saal M. 1.50, Reservirter Platz auf der Gallerie M. 1.50. Nichtreservirter Platz auf der Gallerie M. 1.—. 41386

---

# Harmonie-Gesellschaft.

Sonntag, den 21. Januar 1900, Abends 5 Uhr:

## Kaffee-Kränzchen

**mit musikal. Aufführungen,**

wozu die verehrlichen Mitglieder nebst Familienangehörigen frdl. einladet *41586

**Der Vorstand.**

Die Einzeichnungsliste liegt beim Hausmeister, woselbst auch die Tischkarten in Empfang genommen werden können, bis spätestens **Samstag Abend 7 Uhr** auf.

---

# Mannheimer Liedertafel.

**Samstag, den 20. Januar, Abends 8 Uhr** 41194

## Abend-Unterhaltung mit Tanz

**in den Sälen des Ballhauses.**

Näheres durch Rundschreiben. **Der Vorstand.**

---

# Krieger-Verein.

Zu der am **Sonntag, den 21. Januar, Abends 8 Uhr** im Stadtparksaale stattfindenden 41613

**Feier des Geburtstages Seiner Majestät des Deutschen Kaisers**

sowie unseres

## XX. Stiftungsfestes

werden die Mitglieder freundlichst eingeladen.

Die Ausgabe der Einladungskarten findet **Donnerstag, 18. und Freitag, 19. ds., Abends von 9—11 Uhr** bei Kamerad Leipersberger, C 2, 13/14 (Ofenloch) statt.

**Der Vorstand.**

(Das Mitbringen von schulpflichtigen Kindern ist nicht gestattet. Die Mitglieder haben das Verbandsabzeichen anzulegen.)

---

# Turn-Verein Mannheim.

Gegründet 1846.

**Samstag, 20. Januar 1900, Abends 8½ Uhr**

## BALL

**im Saale des Stadtparkes,**

wozu wir unsere verehrl. Mitglieder höfl. einladen.

Vorschläge für Einzuführende werden am **Dienstag, 9. Jan.** und **Donnerstag, 11. Jan.** bei Jean de Lank, Restauration „zur Liederhalle" entgegengenommen.

Schluß der Karten-Ausgabe am Dienstag, 16. Januar.

40808 **Der Vorstand.**

---

# Metzger-Gehilfen-Verein Mannheim.

## Metzger-Ball.

Unser diesjähriger **Ball** findet am 41575

**Samstag, 20. Januar, Abends 8 Uhr im grossen Saale des Badner Hofes**

**(Apollotheatersaal)**

statt, wozu wir unsere wohllöblichen Herren Meister, unsere verehrlichen Mitglieder und Gönner des Vereins ergebenst einladen.

**Musik: Orchester des Apollotheaters.**

**Der Vorstand.**

---

## Ecole française

**prix modérés**

*40688 **P 4, 16.**

---

## M 5, 9 Hotel Landsberg M 5, 9

**Heute Donnerstag**

## Großes Schlachtfest

Morgens **Wellfleisch** mit **Sauerkraut.** Abends **Wurstsuppe** und **hausgemachte Würste.** *41618

NB. Mache speziell auf meine reichhaltige Frühstückskarte aufmerksam. Hierzu ladet freundlichst ein

**J. Theilacker.**

---

**Nebenverdienst für Versicherungs-Agenten etc.**

mit Leichtigkeit **100 Mark pro Monat.** 41582

Auskunft ertheilt **D. G. 535** hauptpostlagernd.

---

# Saalbau

# Kara

**Die schöne Creolin**

sowie sämmtliche **neue Debuts** und de Bey's zweite und letzte **vollständig neue** Serie der herrlichen 41739

**lebenden Colossal-Gemälde**

Gestellt von 10 ideal schönen Damen.

**Anfang 8 Uhr.**

---

# Apollo-Theater.

41743

**Vom 18.—31. Jan. 1900**

**Carmen Careno**

Gesangs-Stern allerersten Ranges.

**Emmy Leischner**

moderne Vortragskünstlerin u. die anderen Capacitäten.

---

## Bitte.

In unserer Arbeiter-Kolonie **Ankenbuck** macht sich besonders wieder der Mangel an **Röcken, Joppen, Hosen, warmen Unterjacken** und **Unterhosen, wollenen Hemden u. Socken, Stiefeln u. Schuhen** fühlbar. An die Herren Vertrauensmänner und Freunde unseres Vereins richten wir darum die herzliche Bitte, Sammlungen der genannten und anderer für die Zwecke der Anstalt noch brauchbarer Gegenstände gütigst veranlassen zu wollen.

Die Einsendung der gesammelten Kleidungsstücke u. s. w. wolle an Herrn Hausvater **Wernigk** in Ankenbuck — Station Klengen bei Frachtgut- und Post Dürrheim bei Postsendungen — erfolgen. Auch die Centralsammelstelle in Karlsruhe, Sofienstraße Nr. 25 ist zur Empfangnahme derartiger Bekleidungsgegenstände **das ganze Jahr über** bereit. Geldgaben, welche ebenfalls sehr willkommen sind, wollen an unseren Kassier, Herrn Revident **Zenck** in Karlsruhe, Sofienstr. 25 gütigst abgeliefert werden.

Karlsruhe, im Novbr. 1899.

**Der Ausschuß des Landesvereins für Arbeiterkolonien im Großherzogthum Baden.** 12240

---

**Tüchtiger selbstständiger Vernickler**

als **Vorarbeiter** auf **Fahrradtheile** gesucht. Offerten unter **F. J. C. 544** an **Rudolf Mosse, Frankfurt** a. M. 41729

---

**Wiederverkäufer gesucht** von sehr leistungsfähiger, gut eingeführter Fabrik für den Vertrieb von

## Hourdis

**Hohle Gewölbsteine bis zu 90 cm Länge.**

Billigstes, einfachstes und solides Gewölbematerial.

Gefl. Offerten unter Chiffre **Sch. 950 Q** an **Haasenstein & Vogler, Basel (Schweiz).** 41727

---

Frische Holländ.

## Schellfische

treffen heute ein 41750

**Carl Fr. Bauer,**

**U 1, 13 a. d. Neckarbrücke.**

---

Suche regelmäßige Abnehmer in **garantirt reinem** 41726

## Bauernbutter

in ½-Pfd. und ¼-Pfd.-Stücken, per Pfund **94 Pfg.**

**Jac. Bechtold,**

**Marktbreit a. M.**

---

**Naturbutter,** 10 Pfd. Colli M. 5.50, **Blüthenhonig** M. 4. **H. Spitzer,** **Brodyna** 1/9, via Krakau. 40604

---

Offerire von heute ab 41741

**Prima garant. rein ausgelassenes**

## Schweineschmalz

**(eigener Schlachtung)** per Pfund zu **55 Pf.,** bei Abnahme von 10 Pfd. zu **52 Pf.**

**Fleisch-Fund Wurstwaarenfabrik**

**W. Leins,**

**Mannheim, a. Strohmarkt.**

---

## Große Vorhänge

werden zum Waschen u. Bügeln bei sorgfältigster Behandlung angenommen und prompt und billigst besorgt. 34000

**Herrenwäsche** wird gleichfalls zum Waschen und Bügeln übernommen.

**Q 5, 19.**

---

## Unterricht.

**BERLITZ SCHOOL**

**D 2, 15, 3 Treppen.**

**Sprach-Lehrinstitut**

**Für Erwachsene**

**FRANZÖSISCH, ENGLISCH ITALIEN., RUSSISCH etc.**

**Nur Lehrer der betreffenden Nationalität.**

Nahe an 100 Zweigschulen. In den Berlitzschulen hört, spricht u. schreibt d. Schüler, selbst d. Anfänger, nur d. zu erlernende Sprache. **Probelektion gratis.** Einzel- und Klassenunterricht, für Herren und Damen, am Tage und Abends.

Eintritt jederzeit. 74740

**Prospecte gratis u. franco**

---

**Französisch.**

Perfekte ächt französische Pariser Conversationsstunden ertheilt ein gebild. Fräul. in gewandter angenehmster Form. Langjähriger feiner Wirkungskreis in Paris. Erfolge wie im Lande selbst. Preis mäßig. Offerten unt. Nr. 41191 an die Exped. ds. Bl. erb.

---

**English Lessons**

**B. W. Ellwood,**

40188 **Q 5, 1,** 3. Tr.

---

Junge, seminaristisch gebildete u. staatlich geprüfte Lehrerin wünscht in guter Familie Kinder zu unterrichten und zu beaufsichtigen. Solche ist der französisch. und englisch Sprache vollkommen mächtig, musikalisch und unterrichtet in allen Elementarfächern u. Handarbeiten. Beste Empfehlungen zu Diensten.

Gefl. Offerten unt. Nr. 41183 an die Exped. ds. Bl. erbeten.

---

## Schnell-Lehr-Bügel-Kursus

f. **Neu-, Fein- u. Glanzwäsche** zur gründl. Ausbildung als 1. od. 2. Arbeiterin, sowie Privatgebrauch. 41691

Näh. bei **Fr. Kramer,** Q 1, 9.

---

## Unterricht

**K 2, 10**

**Dr. Weber-Diserens**

**Sprachschule**

für Erwachsene K 2, 10.

**Englisch** 38810

**Franz. Ital. etc.**

Unsere Lehrer sind Ausländer, aber auf deutsch. Univers. promoviert. Unterr. f. Vorgeschrittene nur in Fremdspr., f. Anfänger soweit thunlich. Vorbereit. f. versch. Exam. Lekt v. 8 vorm. bis 10 abds. Eintr. jederz. Probelekt u. Prospect gratis.

---

## Verloren

Verloren ein **Herrenhemd** von E 5, 17 bis D 6, 9.

Abzug. E 5, 17, 2. St. *41711

---

## Gefunden

**Gefunden** u. bei Gr. Bezirksamt deponirt: 41711

**Ein Portemonnaie.**

---

## Masken

**2 Damenmasken** bill. zu verleihen. S 3, 2½, 4. St. 40889

---

**Eine neue Damenmaske** zu verleihen, oder zu verkaufen.

41280 **S 1, 2,** 3. Stock.

---

Eine hübsche **Damen-Maske** (norwegische Bauerntracht) billig zu verk. O 3, 13, 1. St. *41567

---

## Vermischtes

## Kegel-Club.

Zur Gründung einer gemüthlichen 41700

**Kegelgesellschaft**

werden Kegelfreunde ersucht, zu einer näheren Besprechung sich am **Freitag, 19. Januar, Abends 9 Uhr,** im **Hotel Heff. Hof** am Bahnhof (Nebenzimmer) einzufinden.

---

## 100 % Verdienst!

Alleinverkauf zu vergeben

**Edison Stahlhärtemasse u. Eisen Härtepulver,**

überall m. überraschendem Erfolg eingef., in jed. Fabrik, mechan. Werkstätte, Schlosserei unentbehrl. Meldg. nur von zahlungsfähigen betr. Betriebe mögl. selbst. bei. Reflectanten sofort unter **„Edison" Wiesbaden,** Dotzheimerstr. 7, erbeten. 41683

---

Eine durchaus erfahrene

## Büglerin

wünscht noch einige Kunden in ihrem Hause anzunehmen in **T 5, 2,** 4. Stock, rechts. 70750

---

## Bügeln.

Lehrmädchen kann das Bügeln **unentgeltlich** gründlich erlernen. 41120

**Q 5, 19.**

---

## Alleinvertrieb

**einer gut eingeführten Kindernährmilch.** 100—150 Mark monatl. Verdienst, sof. abzugeb. Off. unt. Nr. 41112 a. d. Exped.

---

**Theater-Abonnement.**

I. Parquetplatz-Abonnement A. 7. Reihe rechts abzug. Anfragen sind unter B. S. Nr. 41202 in der Expedition niederzulegen.

---

**Für Schuhmacher!**

Abfälle von Kernstücken, ganze u. Halbsohlen, Flecke rc. off. 10 Pfd. Sack für 6 M. geg. Nachn. 41263

**Ed. Schirmer, Erfurt.**

---

Eine große Parthie **Fichtenstangen,** sehr für Tüncher geeignet, sind abzugeben durch Wirth **Scheuermann** zu Hornbach bei Birkenau, ferner:

Eine gebrauchte **Kreissäge** wird zu kaufen gesucht von **Lorenz Rohr** zu Ober-Abtsteinach. *41600

---

100 bis 150 Liter

**gute Vollmilch**

können abgegeben werden. Näheres Mittelstr. 122, 3. St., **Sauer.** 41701

---

## Hypothekengelder

zu billigstem Zinsfuß vermittelt **W. Gross,** U 6, 27.

Telephon 1632. 26584

---

Tücht. Kleidermacherin empfiehlt sich. H 8, 24, 5. St. 41647

---

**Kinderkleider** werden in und außer dem Hause billigst angefertigt. Näh. E 2, 4, 3 Tr. 41650

---

## Zum Anfertigen

von 41723

**Damen- und Kindermasken**

empfiehlt sich tüchtige **Kleidermacherin.** K 4, 3, 2. Stock.

---

Buch über die Ehe 1 M. Marken.

**Wo zu viel Kindersegen**

41585 Gesia-Verlag Dr. 48 Hamburg.

---

## Zugelaufen

**Junger Foxterrier,**

gelb gefleckter Kopf, zugelaufen. Abzuh. gegen Einrückungsgebühr Hotel **Prüstle,** L 12, 16. 41676

---

**Zugelaufen**

und bei Wirth Gottlieb **Haas** hier O 5, 13 untergebracht, ein großer Hofhund. 41712

**Großh. Bezirksamt.**

---

## Ankauf

Ein gut rentirendes, gut erhaltenes **Haus** mit einem kleinen, aber nachweislich gutem Spezerei-Geschäft **zu kaufen gesucht** per 1. April. Anzahlung 8 bis 10000 Mark.

Offerten unter M. Nr. 41673 an die Exped. dieses Blattes.

---

Großes **Firmenschild** zu kaufen gesucht. Off. unter Nr. 41215 an die Exped. 41215

---

Gebr. **Holzdrehbank** zum Drücken geeignet, Fußbetrieb, zu kaufen gesucht. Offert. unter P. Nr. 41496 an die Exped. dis. Bl.

---

**Alte Zahngebisse**

kaufe auf meiner Durchreise und wollen Sie Ihre w. Adresse gefl. in der Exped. ds. Bl. unter **J. M.** 188 niederlegen. 41469

---

Gebrauchte, gut erhaltene

## Drehbänke

**zu kaufen gesucht.** Gefällige Offerten unter F. K. *41717 an die Exp. d. Bl. erbeten.

---

Getrag. **Herren- u. Frauenkleider, Schuhe und Stiefel** kauft **Frau Zimmermann,**

41118 **T 2, 22.**

---

Getrag. **Herren- u. Frauenkleider, Schuhe und Stiefel** kauft Fr. **Hebel,** K 3, 3, 24. 16515

---

**Getragene Kleider Schuhe und Stiefel** kauft

**A. Koch, S 1, 19.** 39725

---

**An- u. Verkauf von getragenen Kleidern, Schuhe u. Stiefel rc.**

M. Schäfer, Mittelstr. 84.

---

## Verkauf

## Wirthschafts-Verkauf.

In sehr belebtem Stadttheil, Arbeiterviertel, ist eine sehr gut gehende Wirthschaft, 920 □ Meter Platz, gut rentabel, Familienverhältnisse halber günstig zu verkaufen. Näheres bei

**Joh. Peter Irschlinger, C 3, 4.**

Habe noch eine große Anzahl von Objekten zu verkaufen. 41705

---

**Ein** nachweislich **rentables Geschäft in Chocoladen, Bonbons, Kaffee's rc.** in einer größeren Provinzialstadt in der Nähe von Mannheim Umstände halber unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Dasselbe bietet jungen Eheleuten oder alleinstehenden Damen gesicherte Existenz.

Offerten unter Nr. 41450 an die Expedition dieses Blattes.

---

## Haus

**mit Wirthschaft zu verkaufen**

Wegen vorgerückten Alters u. Wegzugs verkaufe mein Anwesen mit completem Wirthschafts-Inventar in bester Geschäftslage Mannheims, 200 Personen fassend, kann bis aufs Doppelte erweitert werden. Auch für „Engros-Geschäft" sehr geeignet, sehr gut rentirend, zu den coulantesten Bedingungen.

Offerten unter J. A. Nr. 41544 an die Expedition ds. Blattes erbeten.

---

## Lagerplatz

ca. 8—10000 qm groß mit Geleiseanschluß und fast unmittelbar am Wasser gelegen, ganz oder getheilt, für jetzt oder später zu verpachten oder zu verkaufen. Off. u. Nr. 40520 an die Exped.

---

**Ein Vereinslokal**

80 Personen fassend, auf einige Tage in der Woche sofort zu vergeben. 41183

**D 3, 3. Sport. D 3, 3.**

---

**Mk. 62,000**

**erste Hypotheke**

auf Haus in feinster Lage bis Mitte Juni cr. zu cediren.

Offerten unter O. J. Nr. 40352 an die Exped. ds. Bl.

---

**20000 Mark** zu 5%, als zweite Hypothek auf ein größeres Anwesen gesucht.

Offerten unter Nr. 41674 an die Exped. dieses Blattes.

---

## Bauplätze!

Im **bevorzugtesten** 403.. **Villenviertel Heidelbergs** am Südwestabhange des Gaisbergs ist ein circa **6000** (Ar) **großes Cultur-Grundstück** geschlossen oder in Abtheilungen preiswerth zu verkaufen. Herrliche Aussicht auf Rheinebene und Gebirge; Nähe des Waldes; ruhigste Lage. Nähere Auskunft in Heidelberg durch Herrn **M. Rapp,** Geschäftsagentur, sowie unter Chiffre **F. D. 1000** durch **Rudolf Mosse, Heidelberg.** 40374

---

Ladentisch, Regale, Firmenschilder, Glaswand bill. zu verk. Näh. D 1, 12, Laden. 41692

---

2 schöne Petrol-Hängelampen m. A. Brenner z. v. L 13, 1, part. 41724

---

**40 Mk.** Nachlaß bei **Pianos** um bis 1. Febr. zu räumen **Demer,** L'hafen. 40948

---

**Pianos,** umzugshalber billig. **Ludwigshafen,** Ludwigstr. 80 41683

---

Ein fast neues **Pianino preisw. zu verkaufen.** 40556

Näheres **K 2, 11,** 4. St.

---

**Pianino**

wenig gebraucht, billig zu verk.

**J. Hofmann, Wwe.,** Kaufhaus 8. 39733

---

**Ein** gut erhaltenes **Pianino** billig zu verkaufen. 41079

Näheres Gontardplatz 6, 2. St.

---

**Gutes Tafelklavier**

sehr billig zu verkaufen. 41107 Böckstr. 10 (H 10, 28), parterre.

---

**Ein vorzüglich erhaltener Herrenschreibtisch zu verkf.**

**D 6, 7/8,** 3. St. 41070

---

**Kameeltaschen-Divan** (neu) billig zu verkaufen. R 3, 16. *40936

---

Das sich beim Abbruch des Hauses **D 1, 7/8,** neben dem Pfälzer Hof hier ergebende sehr gut erhaltene 41666

## Abbruch-Material

Bauholz, Ziegel, Latten, Bretter, Fenster, Thüren, Glasverschläge, Schaufensterspiegelscheiben, Backsteine, Pflastersteine, Oefen u. s. w. wird vom **1. Febr. ds. Js.** ab abgegeben.

**Schleyer,** Schwetzingerstr. 155.

---

Ein noch ganz neues 39851

**Tourenrad**

sofort billig zu verkaufen.

Mittelstraße 84, 2. Stock.

---

Neue u. gebrauchte gutersh. **Möbel** aller Art ganz billig zu **verkaufen. T 3, 8.** 41614

---

**2 Phonographen**

mit je einer Walze, 25 Mark per Stück, zu verkaufen. 41495

**Wilhelm Müller,** Eichelsheimerstraße 10.

---

**Für Brautleute.**

**Zimmer- und Küchenmöbel** sowie ganze Einrichtungen zu verk.

41282 **F 4, 15.**

---

Ein **Kanapee** zu verkaufen.

**H 4, 4,** 3. Stock. 40953

---

Ein **Kinderwagen zu verkaufen.** H 10, 28, 2. St. 41682

---

**1 Patent-Hebelblechscheere**

für 10 Millimeter Blech mit T und Winkeleisenmesser preiswürdig zu verk. O 6, 21. 41491

---

**Neue Victoriawagen**

mit abnehmbarem Bock zu verkaufen. 38553

**C. Keller,**

**Wagenbauer, R 7, 11.**

---

Schöner j. **Jagdhund** bill. z. verk. **Q 7, 9,** 3. St. 41690

---

## Pferdedung

zu verkaufen. *41698

**J. C. Ries, Q 3, 17.**

## Stellen finden

**Viel Geld** können j. Leute verdienen durch den Verkauf eines ganz neuen zugkräftigen Artikels. 41126
Buchhandlung Stephan, M 2, 12.

**Correspondent gesucht.**
Von einer großen Maschinenfabrik wird ein tüchtiger Correspondent gesucht, der genügend technische Kenntnisse, möglichst der Hebezeugbranche, besitzt. Flottes Maschinenschreiben und perfectes Stenographieren unbedingt erforderlich. Angebote mit ausführlichem Lebenslauf, Zeugnißabschriften und Angabe der Gehaltsansprüche unter Nr. 41468 an die Exped. d. Bl.

**[Tü]cht. Buchhalter** [zur] Aushilfe tagsüber gesucht. [Off]erten unter Nr. 41659 an [di]e Expedition. 41659

**Portier** [fü]r ein Fabrik-Etablissement gesucht, zum Eintritt am 1. April. Offerten unter Vorlage von Zeugniß-Abschriften an die Exped. dieses Blattes unter Nr. 41682.

Ein jg. Bursche von 15—16 [Ja]hren für leichte Arbeit gesucht. […] 6, 4. 41645

**Bursche sofort** […]iger, aufgeweckter, m. gut. […] als Haus- u. Laufbursche ges. T 1, 6. *41382

Junger *41734 **Ausläufer** [ge]sucht. Näheres C 4, 2.

Tüchtige **[Schn]itt- u. Maschinenschlosser** [fin]den dauernde Beschäftigung bei *41778 **Moritz Amson**, Waldhofstr. 23/25.

[Ein]e hiesige Kohlengroßhandlung sucht zum baldigen Eintritt [einen tüc]htigen zweiten **[M]aschinisten.** […]schrift. Off. sub Nr. *41694 [an d]ie Exp. d. Bl.

[Tü]cht. Friseurgehilfe sofort [gesu]cht. […]einstr. 4. 41449

**[…]pfwirthschaft** […]stadt) an cautionsfähige Leute sofort abzugeben. [Off]ert. unt. A. G. *41733 an [di]e Exp. d. Bl. abzugeben.

[…]riner, welcher im Möbel[fach] thätig war, gesucht. […] G 3, 19.

[J]unges Mädchen mit guter Schulbildung und schöner [Hand]schrift wird für ein größeres Bureau gesucht. [Offer]ten erbeten unter Chiffre [N]r. *41696 a. d. Exp. d. Bl.

**Tüchtige Buchhalterin,** […] sowohl mit der dopp. als […]nischen Buchführung […] übrigen Comptoirarbeiten vertraut ist, findet selbständige angenehme Stellung. [Schr]iftl. Offerten mit Angabe […] Gehaltsansprüche u. [bisheriger Th]ätigkeit nimmt die [Exp. d.] Bl. unter Nr. *41888 […]

**[Co]mptoiristin** [nach L]udwigshafen gesucht, [die] Facturiren und für […]atur. Schöne Handschrift notwendig. Off. […] u. H Nr. 41704 [an die] Expedition.

**[Arb]eiterinnen** [L]ehrmädchen sof. gesucht. […]el-Maier, Nobel, T 1, 1.

**[Ha]usmädchen** […] Näh. im Verlag.

[Arbe]iterinnen, Lehrmädchen u. […]mädchen, welches die [Wei]ßnäherei erl. kann, gesucht […] Stock 41451

[…] Anfängerin zu 2 gr. Kindern […] Haus, sowie sprachk[undige] […] ins Ausland ges. […] von M. Beck […] gepr. Lehrerin, […] 16, Ringstr. 41458

[Mä]dchen gesucht. M 4, 7. 41403

[…] ein braves und […] Mädchen für Küche u. […] per 1. Febr. od. auch [g]esucht. […] 7, 32, 1. St. 41581

**Nach Wiesbaden wird ein tüchtiges Mädchen, welches gut kochen kann und häusl. Arbeit versteht, bald gesucht.** 41070 Näheres im Verlag.

Ein Mädchen für häusl. Arb. sof. ges. H 5, 10, part. 41616

Kräftiges, gesundes Mädchen für Haus- u. Küchenarbeit bei hohem Lohn zu kleiner Familie und möglichst baldigem Eintritt gesucht. L 10, 3, 1 Tr. *41077

Ein Mädchen für Küche und Hausarb. ges. R 7, 31, part. 41378

Ein Mädchen, welches selbständig ist, bürgerl. kochen kann, Hausarbeit verrichtet, für kleines Geschäftshaus bei hohem Lohn per sofort oder 1. Febr. gesucht. Näheres im Verlag. 41445

Ordentl. Dienstmädchen sof. ges. E 5, 18, 1. Stock. *41381

Braves jg. Mädchen für Hausarbeit sof. ges. M 2, 15b, pt. 41432

Ein Mädchen f. Vormitt. ges. 41668 Kaiserring 4/6, 2. St.

Auf 1. Februar ordentliches Mädchen für Küche und Hausarbeit gesucht. 41720 T 6, 22, 2. St.

Ein Mädchen zur Aushilfe gesucht. E 5, 14, 2. St. *41488

Jung. Mädchen für häusl. Arbeit ges. Jungbuschstr. 22, 3. St. 41397

Ein anständiges Mädchen, das gut kochen kann, wird für sogleich od. später ges. E 7, 23.

Tüchtige Mädchen find. sof. g. St. Fr. Schuster, S 1, 16.

Ordentl. Mädchen tagsüber f. Hausarb. bis 1. Febr. gesucht. 41337 R 7, 40, 2 Tr. lks.

**Ein ordentliches Mädchen** für Küche u. Hausarb. sof. ges. 41346 K 3, 9, 3. St.

Ein ordentliches Mädchen vom Lande in kleineren Haushalt gesucht. 41630 **F 1, 3, Breitestraße,** Chokoladengeschäft.

Köchinnen, Zimmer- u. Hausmädchen finden gute Stellen. Bureau B 2, 10, 3. St. Vdh.

Ein ordentl. Mädchen zur Aushilfe für Hausarbeit gesucht. 41489 A 3, 8, 2. St.

Ein tüchtiges Mädchen für Küche und Hausarbeit, das selbständig kochen kann und ein treues zuverlässiges Mädchen zu Kindern gesucht. S 1, 9, 2 Tr.

Monatsfr. od. Mädchen des Vormittags ges. P 4, 12, 3. St. r. 41275

**Monatsfrau gesucht** Sontardstr. 2, 4. St. l. 41363

## Stellen suchen

Solider verh. Mann mit besten Zeugnissen von hier und auswärts sucht Vertrauensposten in einem größeren Geschäft. Kaution kann gestellt werden. Offerten beliebe man unt. No. 41425 a. d. Exp. d. Bl. abzug.

Tüchtiger, an rege Thätigkeit gewöhnter Kaufmann, Mitte 30er, verheir., sucht Vertrauensstellung oder Leitung einer Filiale. Derselbe conditionirte mehrere Jahre in größeren Fabrikgeschäften und ist seit 2 Jahren selbständig. Caution kann gestellt werden, event. Betheiligung an lukrativem Unternehmen. Off. unter L. Nr. 40638 an die Exped.

**Tüchtiger Buchbinder** sucht Stellung. Offert. u. Nr. 41458 an die Exped. 41458

1 Mann ges. Alt. sucht Stelle a. Bureaub., Einkass. o. f. Vertrpst. A. Wunsch f. Kaut. gest. wd. Gefl. Offert. unt. 40976 an die Exped.

Junge Frau wünscht Filiale irgend welcher Branche zu übernehmen. Caution kann gestellt werden. Gefl. Off. u. Nr. 41665 an die Expedition. 41665

**Junge Dame,** mit sch. Handschrift in Stenographie und Schreibmaschine bewandert, sucht per sofort oder später Engagement. Gefl. Offert. u. O. B. Nr. 41457 an d. Exped. dss. Blattes erb.

**Für Hotelbesitzer**
Ich suche für eine Wirthstochter, 16 Jahre alt, hier oder auswärts weitere Ausbildung in der Küche und Haushaltung. Gefl. Offerten erbeten unter Nr. 41688 an die Exped. d. Bl.

Ein anst. Mädchen sucht Beschäftigung für Nachm. 41473 Näh. Schwetzingstr. 134, 3. St.

E. jung. Mädchen, m. d. Putz-, Weiß- und Wollwaarenbranche vertraut, sucht baldigst Stellung. Zu erfr. Q 5, 15, 1 Tr. 41683

Tüchtige Frau empfiehlt sich im Waschen u. Putzen, nimmt auch Aushülfsstelle an. 40987 Bellenstr. 13, part.

## Lehrmädchen

Lehrmädchen *41484 zum Kleiderm. sofort gesucht. H 4, 20, 3. Stock.

**Modes!** 40940 Einige Lehrmädchen gesucht. Babette Maier, F 6, 8.

Ein Lehrmädchen aus guter achtbarer Familie gegen sof. Vergütung gesucht. 41194 Rothschild & Lehmann, F 3, 1.

**Lehrmädchen** aus achtbarer Familie gesucht. Paul Benkard, Mercerie und Passementerie, D 3, 1a. *41209

Ordentliche Mädchen können das Kleidermachen erlernen. Emma Blum, D 7, 17, 2. St.

## Lehrlingsgesuche

Eine erste Mannheimer Großhandlung sucht per sofort oder später einen **Lehrling (Christ).** Offerten unter E. Nr. 40920 befördert die Exped. d. Bl.

Wir suchen für unser Engros- und Fabrikgeschäft einen **Lehrling** mit guter Schulbildung gegen sofortige gute Bezahlung. **Gebrüder Rothschild, K 1, 1** Arbeitskleider- und Hemdenfabrik.

Größeres hiesiges Handelshaus sucht pr. Ostern mit guten Schulzeugnissen versehenen **Lehrling** Näh. i. d. Exped.

**Gesucht** Lehrling mit Zeichentalent für mein Xylographisches Atelier, Lehrling bei sofortiger Bezahlung für meine Galvanoplastik. **Albert Wolf** Graphische Anstalt. Tattersallstr. 31.

## Miethgesuche

Eine hiesige Firma sucht per 1. April ein (mittleres) **Haus** in der Stadt ganz oder theilweise zu miethen. Offerten unter E 6192b an Haasenstein & Vogler A.-G. Mannheim. 40459

**Ein Haus** oder eine größere Wohnung zu miethen gesucht. Offert. unter S. S. Nr. 40897 an die Exped. ds. Bl. abzugeben.

**Gesucht** eine Wohnung von 5 Zimmer nebst Zubehör per 1. April. Offert. mit Preis unt. H. Nr. 38150 an die Exped. ds. Bl.

Wohnung, 3 Zimmer u. Küche m. od. o. Werkstätte von L—P zu miethen gesucht. 41261 Offerten m. Preisangabe unt. Nr. 41261 an die Expedition

2 Zimmer, Küche und Zubehör in ruhigem Hause per 1. März zu miethen gesucht. Off. unter Nr. 41390 an die Exped. d. Bl.

**Kaufmann** sucht ein gut möbl. Zimmer pr. 1. Februar a. c., eventl. mit Pension. Offert. mit Preisangabe u. Nr. 41455 an die Exped.

Kleine Familie (3 Erwachsene) sucht auf 1. April oder 1. Mai parterre od. helle Etage-Wohnung von 6 Zimmern u. Zubehör möglichst im westlichen Stadttheile. Offerten sub No. 41392 a. d. Exp. d. Bl.

**Möglichst alsbald** in guter Lage 3 schön möblirte Zimmer für einen Arzt ges. Offert. unt. Chiff. R. S. 38780 an die Exped. dieses Blattes.

Tüchtige Wirthsleute suchen per 1. April eine gutgehende Wirthschaft. 41176 Offerten unter No. 41176 an die Exped. d. Bl.

Ein Laden gesucht in der Nähe des Strohmarkts od. Heidelbergerstraße. Offert. mit Preisangabe unter Nr. 41355 an die Exped. d. Bl. erbeten.

**Familien-Pension** mit völlig. Familienanschluß von jg. Ausländer ges. Offerten unter Nr. 41673 an die Exped. dieses Blattes.

**Wohnung** 4 Zim. u. Zubeh. auf 1. April zu miethen ges. Offert. unt. L. Nr. *41446 an die Exped. dieses Blattes.

Gesucht von einem Herrn p. 1. Febr. ein schön möbl. Zim. in der Nähe des Hauptbahnhofs. Off. mit Preisang. u. Nr. 41570 an die Exped. dieses Blattes.

**Parterre-Lokal.**
Zur Errichtung eines Ausstellungsmagazins für größere Haushaltungsgegenstände werden thunlichst nahe bei einer Trambahnlinie geeignete Räume (2 oder 3 Zimmer, auch mehr) im Vorder- oder Rückgebäude eines guten Hauses gesucht. Geeigneter Ladenraum, möglichst mit Wohnung von 3 Zimmern und Zubehör, auch nicht ausgeschlossen. Schriftl. Angebote mit Preis bef. unter W. Nr. *41669 die Exped. d. Bl.

## Magazine

D 6, 7/8 Magaz. m. Keller u. Compt. z. vm.

J 2, 3 helle Geschäftsräume mit od. ohne Wohn., zu verm. Näh. 2. St. 41077

T 1, 13 Magazin sofort od. später zu vermiethen. 40505

Böckstraße 10 (H 10, 28), große helle Werkstatt oder als Lagerraum zu vermiethen. Näh. das. im Comptoir.

**Lagerplätze,** nahe der Stadt, beliebig groß, zu vermiethen. 39177 Näheres H 3, 4.

**Großes Fabrikgebäude**
Magazin, 2 Stockwerke, 2 Speicher und Bureauräume, in welchen Cigarrenfabrikation betrieben, beste Geschäftslage pr. 1. April zu vermieten. Näheres G 7, 20 2. St., zwisch. 12 u. 2 Uhr.

## Läden

D 5, 1 am Zeughausplatz schöner Laden mit Hinterzimmer pr. 1. Febr. zu vermiethen. *39486 Zu erfr. daselbst im Cigarrengeschäft.

S 2, 3 Neub., schöner großer Laden mit Bureau (das Ganze auch als Bureau geeignet) sofort zu verm. 40620

**Neubau S 2, 3.** Großer schöner Laden mit Büreau für jedes Geschäft geeignet, besonders für Fabrik-Niederlagen, Filialen rc. sof. zu vermiethen.

S 3, 7 Neubau, ein Laden mit Wohnung per 1. April zu vermiethen *41400

T 6, 10 ein Laden mit Wohnung, ebenso 1 Zimmer und Küche zu verm. Näh. Waldhofstraße 7. 20155

**Friedrichsfelderstraße.** Ein Laden mit Wohnung sofort zu verm. Näh. 40265 Friedrichsfelderstr. 54, Bureau.

## Bureau

B 6, 15 Neubau, der 2. Stock, besonders als Bureau für größeres Geschäft, aber auch als Wohnung geeignet, zu vermiethen. 41093 Näheres B 6, 15, parterre.

**D 1, 9. Bureau zu vermiethen per sofort. Dasselbe besteht aus 3 grossen u. einem kl. Zimmer.** 14829

L 2, 4 3 Part.-Zim. als Bureau sofort zu verm. 41684

N 3, 4 schöne helle Bureauräume per 1. April zu vermiethen. 40680

O 7, 13 part. 2 Zimmer für Bureau zu verm. Näheres 2. Stock. 39434

Gontardstr. 18 große, helle Lagerräume mit 4 Zimmer als Bureau oder Wohnung mit Werkstatt zu verm. Näh. 2. Stock. 41124

Rheinaustr. 15, im Souterrain 2 Zimmer zu Bureau geeignet, zu verm. 41636 Näheres Lindenhofstraße Nr. 9, bei Schnitzlein.

Kleines Bureau mit Zimmer u. Packraum, Nähe des Bahnhofs, bis 1. April event. auch früher zu vermiethen. Offerten u. Nr. 40667 an die Exped. 40667

## Zu vermiethen

C 4, 19 der zweite Stock, fünf Zimmer und Zugehör auf 1. April zu verm. Näheres 3. Stock. *40441

F 4, 4 schöne Wohnung zu vermiethen. 41657

G 6, 15, 3. St., fr. Wohn., 2 Z. u. Küche u. d. Str. i. z. v. 41689

G 7, 29 2. St., Wohnung von 7 Zimmern, Küche und Zubehör per 1. April zu verm. Näh. 3. St. 40538

H 7, 35 Balkonwohnung, 6 Zimmer, Badezimmer, Küche und Zubehör per 1. Mai 1900 zu vermiethen. Näheres im Laden. 40145

H 8, 4 2. St., Dalbergstr. 7, 3 Zimmer u. Küche nebst Zubehör mit schön. Aussicht pr. 1. April zu verm. Einzuseh. 2—4 Uhr. Näh. parterre. 40410

J 1, 4 2 gr. Zimmer und Küche zu v. 39455

K 2, 23 6 Zimmer, Küche, Garderobe nebst Zubehör an ruhige Familie per 1. April ganz oder getheilt zu verm. Näh. im Laden. *40782

L 2, 4 2 Zim., geg. die Str., leer oder möblirt, sofort zu vermiethen. 41685

L 8, 6 **Bismarckstraße;** Belle-Etage, 6 Zim. m. Zub. pr. 1. April 1900 z. v. Näh. part.

L 12, 3 4. Stock, Wohnung, 3 Zimmer und Zubehör per 1. April zu vermiethen. Näheres 1. Stock. *40440

L 15, 3 2. St., sch. Wohn., 6 Zimmer, Küche, Speisek., Badzim., 2 Mans., 2 Kellergut 1. April 1900 z. v.

M 2, 15b, elegante Wohnungen 1. Stock 5 Zim., 2. „ 7 „ oder 1. Stock 6 Zim., 2. „ 6 „ mit Küche, Speise- und Besenkammer Badezimmer u. Zubehör per sofort oder später preiswerth zu vermiethen. 41092 Näh. M 2, 15b, 4. St. zu erfr.

**M 4, 4** eleg. Wohn., 3. u. 4. Stock, vereinigt oder einzeln je 6 Zimmer, Badezimmer und sonst. Zubh. sof. zu v. 20434

S 3, 7 Neubau, 2 Wohnungen je 4 Zimmer u. Küche per April zu verm. *41441

Academiestraße 9, früher E 8, 8, 1 leeres Zim. an einz. Person zu v. Näh. part. 40698

Augartenstr. 31, 5. St., 5 Zim. u. Küche per 1. April zu v. 40886

Augartenstr. 65/67, sehr sch. Wohnungen, 2 u. 3 Zim. und Zubeh. sof. zu verm. Näh. bei Joseph Haaf, Metzger, Große Wallstadtstraße 12. 40502

**Breitestraße.** Schöne Wohnung, 4 Zimmer, Küche u. Mansarden Belveder pr. 1. Juli zu vermiethen. 41285 Näheres U 1, 13, Laden.

Beilstr. 18 2 Treppen, schöne Wohnung, 3 Zim., Küche, Magdk. rc per 10. April zu verm. Näh. Laden. 41186

Böckstr. 9, (früh. H 9, 11) schöne Wohn., 4 große Zim., große Küche u. Mädchenz. auf 1. April zu vermiethen. 40914 Näheres Böckstraße 11, 3. St.

Böckstraße 9, früher H 9, 11 Hochparterre, schöne Wohn., 3 große Zim., große Küche u. Mädchenz. auf 1. April z. verm. Näh. Böckstr. 11, 3. St. 41248

Böckstraße 10, part. (früher H 10, 28), schöne geräumige Wohnung, 5 Zim., sch. Küche und Zubehör pr. 1. April zu verm. Näh. 2. Stock rechts. 40160

Collinistr. 14 4. St., 5 Zim. Badezim. nebst Zubehör, elegant ausgestattet, per sofort zu verm. 41695

**Eichelsheimerstraße 8** je 3 Zimmer und Küche im 3. u. 4. St. zu verm. Näh. part. bei Ph. Reidig. 41634

Eichelsheimerstr. 10, Nähe des Schlachth., 3 o. 4 Z. u. K. z. v.

Eichelsheimerstraße 38/40, 3. St. 4 Zim., M. Badezim. u. Küche, 2 Balkone u. Zubeh. p. April zu verm. Näh. part. 41675

**Friedrichsring 30** Eckhaus, der 4. St., 6 Zimmer, Badezimmer nebst Zubehör, per 1. April an ruhige Familie zu vermiethen. 41308

Friedrichsring 32, eleganter Wohnung, 4. Stock, per 1. April zu verm. Näh. parterre. 40604

**Kaiserring 16** 4. St., 6 Zim., Badezimmer, Küche und allem Zubehör per 1. April zu vermiethen. 41120

**Kaiserring 20** 3. St., 6 groß. Zim., Badez. u. Zubehör bis 1. April zu v.

**Kirchenstraße 3,** Parterrewohnung, 7 Zimmer u. Zubehör, 2 Zimmer außer Verschluß, für Comptoir genügend, per 1. April zu vermiethen. Näh. Luisenring 18, 2. St.

**Luisenring 57,** nächst der Neckarbrücke, schöne Wohnung, **5 bis 6 Zimmer,** Badezimmer u. s. w. zu vermiethen. Näheres parterre. 40226.

**Luisenring 60** früher K 2, 22, 1 Treppe, 5 Zim., Küche und Magdkammer per 1. April zu vermiethen. 40151

**Luisenring 43** 3. St., 5 Zimmer, Bad, Küche u. Zubehör pr. 1. April zu verm. Näher. 2. Stock. *40110

Lameystraße 11, Neubau, eleg. Wohnung, 7 Zimmer, Badezimmer mit allem Zubehör per sof. od. später zu verm. 39586

**Langstraße 20** 2. St. Abgeschlossene Wohnung, 4 Zimmer, Küche und Zubehör sofort od. später zu verm. 41072

M[…]str. 1, 3 Zimmer, Küche mit Zubehör bis 1. April zu vermiethen. 40597

S. Querstraße 35/37 und Riedfeldstraße 15, Eckhaus, Wohnungen, 3 Zim. u. Zubehör mit Gaseinricht. zu v. 40424 Näheres parterre, Wirthschaft.

Riedfeldstraße 17, 3. Stock, 2 Zimmer und Küche, an ruhige Leute zu vermiethen. 41330

**Riedfeldstr. 14** 3 Zimmer u. Küche mit Zubehör, besser ausgestattet, sofort zu vermiethen. *41321

**Rennershofstr. 16b** gegenüb. d. Schloßgarten und Rhein, 2. Etage, 7 Zim., Küche, Bad und Zubehör, elegant ausgestattet, per 1. April zu verm. Näh. 4. Stock. *41222

Rheindammstr. 13, 3. St. 4—5 Zimmer, Küche u. Zubehör p. 1. April zu verm. 41284

Am Eingange d. Schwetzingerstraße 18 eine helle Wohnung, 5 Zimmer, Küche u. Mansarde pr. April zu vermiethen Näh. parterre. 41660

**Rupprechtstrasse 6** nächst dem Ring, sind auf 1. April d. J. schön eingerichtete Wohnungen mit 5 Zimmer, Bad, Mägde- u. Speisekammer und sonstigem Zubehör zu vermiethen. 40407 Daselbst ist im 5. Stock 2 u. 3 Zimmer, Küche und Zubehör an ruhige Leute abzugeben. Zu erfragen Kaiserring 26, 4. Stock.

**Am Eingang der Schwetz.-Straße Nr. 19 und Nr. 21a schöne Wohnungen von 3 Zimmern, Küche u. Zubehör zu vermiethen. Näh. bei Baumeister Fucke-Michels, R 7, 23.** 40123

Schwetzingerstr. 172, schöne Wohnungen m. Abschluß, 1, 2 u. 3 Zimmer u. Küche, sofort o. 1. Febr. zu verm. Näh. i. Lad.

Am Eingang der Seckenheimerstraße 12, in nächster Nähe des Bahnhofes, 1 Tr. hoch, schöne Wohnung mit 5 gr. Zimmern, Bad usw., mit schöner, freier Aussicht, wegzugshalber per Mitte April oder Anf. Mai zu vermiethen. Näh. L 8, 1, parterre. 40101

**Seckenheimerstraße.** 4. Stock, 3 schöne Zimmer und Küche, abgeschlossen. 40899 1. Stock, Seitenbau, abgeschlossen 2 Zimmer und Küche sofort zu vermiethen. Näheres Mollstraße 4.

**Seckenheimerstraße 52** per Mitte Januar der 2. Stock: 4 Zimmer, mit freier Aussicht, Küche, Mansardenzim., Veranda, Balkon, Benützung der Waschküche u. schönem Keller zu verm. Näheres Parterre. 33716

**Seckenheim.-Str. 76** im 2. Stock, 2 schöne Wohnungen, je 3 Zimmer, Balkon, Küche u. Zubehör pr. April zu vermiethen. Einzusehen von ½3 bis 5 Uhr. Näh. H 1, 3, Laden. 41658

Wallstadtstraße 48, 3. St., 3 Zim. mit Balkon und freier Aussicht nebst Zubeh. p. 1. April zu verm. Näh. part. lks. 40435

Große Wallstadtstraße 58, 1 Balkonwohnung, 3 Zimmer und Küche, und 1 Wohnung, 2 Zimmer u. Küche zu v. 41349

Mehrere Wohnungen, je 2 Zimmer mit Küche bis 1. Febr. zu beziehen. 40149 Näh. Hermann Mack, Rheinhäuserstraße Nr. 65.

Gr. Wallstadtstr. 63. Wegen Versetzung 2 Zimmer u. Küche sof. z. verm. Näh. part.

**Wohnungen** von 4 und 3 Zimmern mit Balkon und event. Mansarde, schön ausgestattet, mit geräumigem Keller und Speicher, Wasserklosets, Gas rc., mit freier Aussicht, schön gelegen, per sofort oder später preiswerth zu vermiethen. Näheres Schwetzingerstr. Nr. 53, Bureau. 31233

Mehrere Wohnungen, je 2 Zimmer und Küche bis 1. Febr. zu vermiethen. 39135 Hermann Mack, Rheinhäuserstraße 65.

Eine schöne Wohn., 3 Zim und Küche im 2. Stock an ruh. Leute zu vermiethen. 40491 Näheres S 4, 1a, parterre.

4 schöne Zimmer, Badez. u. Zubeh. per 1. April zu vermiethen. *38259 Näh. Meerfeldstr. 12, IV. St.

Abgeschlossener 2. St., 5 Zim., Küche rc. mit Gas u. Wasser, freier Aussicht, an stille Familie zu M. 750 p. a. per 1. April zu vermiethen. Offerten unter A. B. Nr. 41719 an die Exped. d. Bl. erbeten.

**Zu vermiethen.** Ein 2stöckiges Eckhaus (Prachtbau) in Ludwigshafen, in der besten Lage, welches sich sehr gut als Bureau oder sonstiges Unternehmen eignet, ganz oder getheilt zu vermiethen. Offerten unter T 6867b an Haasenstein & Vogler, A.-G., Mannheim. 41726

## Möbl. Zimmer

A 2, 2 3. St., einf. möbl. Zim. mit od. ohne Pens. an anst. Frl. od. Herrn zu vm. 41766

B 5, 9 3. St., Hchh., 1 schön möbl. Zim. z. v.

B 6, 1a 4. St., ein geräumiges gut möblirtes Zim. z. vm. 40714

B 4, 14 2. St. möbl. Zim. zu verm. 41683

C 2, 3a, 3. St., fein möbl. Zim. per 15. Jan. zu v. *40993

C 2, 13|14 ein g. möbl. Z. z. v. *41657

C 2, 13|14 ein fein möbl. Zimmer sofort zu vermiethen. 40253

C 4, 1 2 Tr., Schillerpl., 1 gut möbl. Zim. z. v.

D 7, 19 p. ein gr. sch. möbl. Zim. m. 2 Betten a. 1. Febr. zu verm. 41730

D 7, 21 3. St., 1 fein möbl. Z. a. 1. Febr. z. v.

E 5, 12 3. St., 1 möbl. Zim. zu verm. *41239

F 4, 12½, 2. St. r., schön möbl. Zim. zu verm. 41470

F 4, 21 gut möbl. Zim. sof. z. vm. Näh. 3. St.

**F 8, 16a,** Hafenstr. 32, 1 Tr., sch. möbl. Zim. an beff. Hrn. z. v. 41406

G 2, 8 3. Stock, gut möbl. Zimmer mit voller Pension zu vermiethen. *41689

G 4, 3 2. St., ein sch. möbl. einf. Z. z. v. 41656

G 4, 17 2 schön möbl. Zim. mit je 2 Betten u. schön möbl. Zim. mit 1 Bett sofort zu vermiethen. *41089

G 5, 11 3. St. Vorderh. ein beff. möbl. Zimmer a. 1. Feb. z. v. *41432

G 6, 15, 1 sch. möbl. P.-Zim. m. sep. Eing. f. bill. zu v. 41670

H 2, 9 3 Treppen, gut möbl. Zimmer sof. z. verm. Frau Müller.

H 5, 1 3 Trp., möbl. Zim. zu verm. *41369

H 7, 31 2. St., 1 gut möbl. Z. sof. zu verm. *40418

H 10, 28 (Böckstr. 10) 4 Tr., 1 gut möbl. Zim. sofort zu vermiethen. *40978

J 9, 3 3 Tr. links, fein möbl. Zim. m. od. oh. Pens. an Herrn od. Dam. z. v. 41676

K 1, 9 möbl. Zim. an 1 od. 2 jg. Leute mit oder ohne Pension zu verm. 40697

L 12, 16 Bismarckstr., e. sch. möbl. Z. z. v.

L 14, 20 1 Tr. 2 gr. sch. möbl. Zimmer (Wohn- u. Schlafz.) sof. o. später zu vermiethen. 40412

L 15, 12 3 Tr., l., möbl. Z. zu verm. *41552

M 2, 12 1 Tr., möbl. Zim. sof. zu vm. 41680

M 2, 12 3. St., möbl. Zim. ev. mit Pens. z. v.

M 4, 10 3. St., ein möbl. Zim. mit od. Pens. an 1 Dame zu verm. 40497

N 3, 16 2. St., 1 möbl. Zim. m. Pens. z. v. *41918

P 3, 1 Planken 3. St., 1 od. 2 fein möbl. Zim. mit Balkon zu verm. *40485

P 4, 2 1 Tr. hoch, ein großes Zimmer zu vermieth., möblirt oder unmöbl. *40427 Näh. im 4. St. bei M. Eith.

Q 1, 1 3. Stg. l., zwei hübsch möbl. Zim. je einzeln zu vermiethen. 40326

Q 7, 11 3. St. rechts, 1 gut möbl. Zim. auf die Str., an 2 bess. Herren bill. z. v.

R 7, 35 2. Tr., fein möbl. Zimmer billig zu vermiethen. *41576

T 2, 8 3. St. ein sch. möbl. Eckzim. z. v. 41190

U 4, 12 2. St., ein sch. möbl. Z. sof. a. s. sof. H. z. v. Zu erfr. v. 1 Uhr M. ab.

Augartenstraße 37, 2. St., ein möbl. Zim. an einen Herrn oder Dame zu verm. 41686

Luisenring 7, 3 Tr. h., möbl. Wohn- u. Schlafzimmer an e. ruhigen Herrn a. 1. Febr. zu verm. *41479

Möblirtes Zimmer mit zwei Betten in der Nähe des Bahnhofs zu 30—35 M. Offerten unter Nr. 41650 an die Exped. d. Bl.

Nähe Planken, Rheinstraße, schön möbl. gr. Zimmer mit gediegener Pension für 1—2 bess. Herren in guter Familie zu verm. Näh. in der Expedition. 41599

Riedfeldstr. 25 3. St., rechts, 1 schön möbl. Zim. an sol. Herrn z. v. 41696

Tattersallstr. 8, Nähe Bahnhof, ein hübsch möbl. Balkonzimmer zu verm. 41690

Tattersallstraße 26, 3 Trp. hoch, 2 fein möbl. Wohn- und Schlafzimmer mit Balkon, auch einz., an bess. Herrn z. v. *41606

**Tattersallstr. 37, 4. St. Schönes Zimmer mit Pension per Februar zu vermiethen.** *40675

## Schlafstellen

T 2, 15 Schlafstelle an 2 ruh. Leute z. v.

Riedfeldstr. 25, 3. St., rechts, gute Schlafst. m. Kost z. v. 41697

## Kost und Logis

E 2, 4|5 3. Stock, Kost u. Logis. *41312

N 4, 24 1 Treppe guten bürgerl. Mittag- u. Abendtisch. 38802

P 4, 1 3. St., Kost u. Log. a. 1 b. 2 j. Leute j. z. v.

**Norddeutscher Mittagstisch!** Zur Theilnahme an demselben in gut bürgerl. Familie einige bessere Herren gesucht. 41677 Näheres in der Expedition.

**Jungbuschbezirk.** Guter bürgerlicher **Mittagstisch** an junge Kaufleute. 30316 Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

MARCHIVUM

# EUG. & HERM. HERBST

Abthlg. **Cartonnagenfabrikation.** Lagerkasten, Ladeneinrichtungen, Musterkarten Cigarrenverpackungen, Luxuscartonnagen, Apothekerschachteln, Verpackungen aller Art, runde Patentcartonnagen, Versandtrollen. — Massenanfertigung. 40207

Neckarvorstadt, (Messplatz).

Telephon 731.

---

## Colosseumstheater in Mannheim.

(Neckarvorstadt). Direktion: **Fritz Kerschbaum.**

**Donnerstag, den 18. Januar 1900, Abends 8¼ Uhr.**

Auf vielseitiges Verlangen:

**Grosse adele Posse.** **Amüsant und heiter.**

## Eine tolle Nacht.

Grosse Posse in 4 Akten von R. Kneisel. 41681

Hierauf:

**Auf vielseitiges Verlangen.** **Auf vielseitiges Verlangen**

## Die wilde Toni.

Liederspiel in 1 Akt von Reßmüller.

---

## Gr. Bad. Hof- u. Nationaltheater in Mannheim.

**Donnerstag, den 18. Januar 1900.**

**43. Vorstellung im Abonnement B.**

# PAGLIACCI.

**(Dorfkomödianten).**

Drama in 2 Aufzügen und einem Prolog. Dichtung und Musik von R. Leoncavallo. Deutsch von L. Hartmann.

Dirigent: Hr. Hofkapellmeister Köhler. — Regie: Hr. Hildebrand.

Hierauf:

# Sonne u. Erde.

Ballet in 4 Bildern von F. Saul und J. Haßreiter. Musik von J. Bayer.

Arrangirt von der Balletmeisterin Frl. L. Dänke. — Dirigent: Herr Orchesterdirektor Schuster.

**Kassenöffn. ½7 Uhr. Anfang präcis 7 Uhr. Ende 10 Uhr.**

**Nach der Oper findet eine größere Pause statt.**

**Kleine Eintrittspreise.**

**Freitag, 19. Jan. 1899. 44. Vorstellung im Abonnement A.**

## Cyrano von Bergerac.

Romantische Komödie in 5 Akten von Edmond Rostand. Deutsch von Ludwig Fulda.

**Anfang 7 Uhr.**

---

**Samstag, den 20. Januar, Abends 8 Uhr**

im Concertsaale des Hoftheaters

## Wohlthätigkeits-Concert

**zum Besten hiesiger Waisenkinder ohne Unterschied der Confession.**

Mitwirkende: **Mitglieder des hiesigen Hoftheaters, der Quartettverein,** sowie **andere hiesige Kräfte.**

Eintrittspreise: Nummerirter Platz im Saal Mk. 2.50, unnummerirter Sitzplatz im Saal Mk. 1.50, Stehplatz im Saal Mk. 1.—, Sitzplatz auf der Gallerie Mk. 1., Stehplatz auf der Gallerie 50 Pf.

Der **Vorverkauf für nummerirte Plätze** befindet sich in der Hofmusikalienhandlung von **K. Ferd. Heckel,** Kunststraße, am **Zeitungskiosk** und in der Pianofortehandlung von **Curt Merseburger,** C 1, 16, für **unnummerirte Plätze** außer bei Obengenannten, in der Musikalienhandlung von **Th. Sohler,** Kunststraße u. in der Buchhandlung von **Rich. Stephan,** M 2, 12.

Nummerirte Plätze werden nur im Vorverkauf abgegeben, unnummerirte auch an der Abendkasse.

In Anbetracht des wohlthätigen Zweckes ladet zum Besuch dieses Concertes höflichst ein 41398

**Das Comité.**

---

## Frühjahrs-Tanz-Cursus

**beginnt 1. Februar.**

Anmeldungen baldigst erwünscht. **Extraunterricht** zu jeder Tageszeit. 41671

**Tanz-Institut J. Kühnle, A 3, 7½.**

---

*Gewissenhafte Berathung*

*Ausarbeitung wirksamer Annoncen*

*Zweckentsprechendes Arrangement des Inhalts*

*Wahl der richtigen Zeitungen*

*Sichere Controlle der erschienenen Anzeigen*

*etc. etc. etc.*

Alle diese Vortheile genießen bei Berechnung der Originalpreise der Blätter, also ohne daß hieraus Mehrkosten erwachsen, diejenigen Inserenten, welche ihre Anzeigen besorgen lassen durch die 76518

Annoncen-Expedition

## Rudolf Mosse.

**Bureau in Mannheim:**

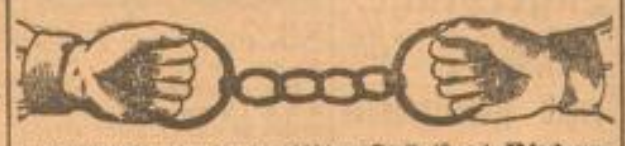
**O 6, 7a**

**neben Hotel „Viktoria".**

**Telephon 495.**

---

# Verbunden



zu einer Combination durch verschiedene Stoffe, ist mein **Riviera-Veilchen-Parfum** auf die höchste Concentration gebracht, anhaltend u. natürlich duftend, verbindet es unübertreffliche Feinheit. 34318 **Ad. Arras, Q 2. 22. Fernsprecher 1422.**

---

## Architekt W. Leonhardt

**L 2. 6.** **L 2, 6.** 28250

Pläne und Kostenanschläge von Neu- und Umbauten: Fabriken, Lagerhäuser, Wohnhäuser, Geschäftshäuser, Villen, Schulen, Kirchen, Innendekoration.

---

Ueberall zu haben.

## Sarg's Kalodont

Anerkannt bestes Zahnputzmittel. 40518

---

*Man verlange*

## Scherer's Cognac

*Georg Scherer & Co. Langen* b/ Darmstadt

**Ärztlich empfohlen.**

Preise stehen auf den Etiketten.

**Flasche Mk. 1.90, 2.50, 3.—, 3.50, 4.—, 5.—**

**Cognac zuckerfrei Flasche Mk. 3.—**

**Vorzüglich für Genesende und Zuckerkranke.**

**Alleinige Verkaufsstellen in Mannheim:**

**Ph. Gund,** Hoflieferant, D 2, 9, **Joh. Schreiber,** Breitestr. T 1, 8; Bannschulgärten L 12, 10; Jungbuschstr. H 8, 39 und G 4, 10; Schwetzingerstr. 18b und 73; Neckarstadttheil: Mittelstr. 58; Concordienstr. R 3, 15 b; am Fruchtmarkt E 5, 1; Borromäusstr. T 6, 7; Lindenhof: Gontardplatz 8; Neckarau: am Rathhaus; Waldhof-Atzelhof: am Bahnhof; Frankenthal: Schmidt, Bahnhofstr. 17075

---

**Endlich ist es gelungen, einen**

## Gasselbstzünder

D. R.-P. Nr. 100883

zu erfinden, der schnell **ohne Elektricität, ohne Spiritus, ohne Zündholz, durch einfaches Darüberhalten** bei allen Arten von Brennern zündet und **stets functionirt.**

Brände besonders in Schaufenstern werden durch ihn vermieden. 40090

Preis compl. 3 Mark, per Nachnahme franco M. 3.50.

**A. Eichelbaum, Berlin W.,**

**Neue Winterfeldtstr. 56.**

---

## Fussbodenöl „Marke Waldhorn",

**Kein feuchtes Aufwischen mehr.**

**Staubloses Auskehren.** 37519

Schutz vor Erkältungen, Rheuma, Infectionskrankheiten,

**Drog. z. Waldhorn, Mannheim, D 3. 1.**

---

## Hypotheken-Darlehen

zu billigstem Zinsfuß

empfiehlt der Vertreter verschiedener größerer Geldinstitute 11091

Telephon No. 1245. **Louis Jeselsohn,** L 13, 17.

---

# LOOSE

der

## Münster-Lotterie

**zu Freiburg i. Br.**

**à Mk. 3.—**

**Auswärs Franko-Zusendung à Mk. 3.10.**

Zu beziehen durch die Expedition des „General-Anzeiger".

---

# Am 1. Februar 1900

erfolgt die **Uebergabe unserer Geschäfte** und müssen bis zu diesem Termin die noch sehr bedeutenden Restbestände **unter allen Umständen** geräumt sein.

Um eine Versteigerung möglichst zu vermeiden, verkaufen von heute ab zu **jedem nur annehmbaren Gebot.** Folgende Artikel sind in tadellosen Qualitäten noch an Lager:

| Damen-Confection | Kinder-Garderoben |
|---|---|
| 100 Winter-Jackets | 237 Knaben-Anzüge |
| 109 Winter-Cäpes | 19 Wasch-Anzüge |
| 23 Pelz-Cäpes | 18 Sammet-Anzüge |
| 45 Winter-Röcke | 119 Knaben-Ueberzieher |
| 34 Plüsch-Cäpes | 67 Cheviot-Blousen |
| 55 Costumes | 47 „ Hosen |
| 10 Radfahr-Costumes | 53 Knaben-Pellerinen |
| 71 Morgenröcke | 143 Kinder-Mäntelchen |
| 59 Regen- u. Staubmäntel | 49 Kinder-Jackets |
| 452 Sommer-Capes | 102 Wollene Kleidchen |
| 118 Blousen | 21 Wasch-Kleidchen |
| 35 Unterröcke | 44 Mützen |
| 17 Costüme-Röcke | 30 Wasch-Matrosenkragen. |

**Enorm billige Kaufgelegenheit.**

## Sophie Link — Ludwig Stuhl

Marktstrasse F 1, 10.

Mannheim, den 28. Dezember 1899. 39711

---

Gründlichen 40217

**Mandoline- u. Guitarre-Unterricht.**

**Dr. Giov. Giampietro**

Mand.-Virtuose u. Componist

**F 7, 25,** Luisenring.

---

## Kitten

Glas, Porzellan 2c. 2c.

wird dauernd besorgt. 39295

**E 1, 5 Laden E 1, 5.**

---

## Bücking's Isländische Moos-Bonbons

anerkannt vorzügliches Mittel gegen 37354

**Husten und Heiserkeit**

¼ Pfd. 20 Pfg.

**Chokoladenhaus**

**F 1, 3.**

**Breitestraße** neben dem Rathhaus.

---

40114

Auch in diesem Jahrhundert bleibt

**Metall-Putz-Glanz**

## Amor

das **Beste**

in Dosen à 10 Pf. überall zu haben.

---

**Weissnähen u. Sticken**

wird billig u. gutausgef. 38744

**S 5, 5,** 3 Tr. rechts.

---

## 100—150 Liter süße Magermilch

sind täglich billigst abzugeben.

**H. Graef II.,**

**Dampfmolkerei Monsheim**

(Rheinhessen). 41461

---

**Mode-Academie**

**K. Steenfadt**

**Frankfurt a. M.,**

**gr. Bockenh. Str. 6, I.**

Zuschneide-Lehranstalt für Damen-Garderobe. 41042

Beginn neuer Kurse:

**Jeden Montag**

Schnittmuster.

Friseuse nimmt noch Kunden an. Q 1, 9, 1 Treppe. 40787

---

TECHN. BUREAU FÜR WASSERGEWINNUNG.

**Scholz & Höring**

HEIDELBERG

Tiefbohrungen nach Wasser

Ausführung von Rohrbrunnen nach bewährtem System

Projekte und Kostenanschläge auf gefl. Verlangen

---

## Günstige Gelegenheit

geboten für Gründung einer 41662

## Spezereihandlung

Näheres **C. H. 103** b postlagernd.

---

# MAGGI

| für 5 Pfg. | für 10 Pfg. | für 12 Pfg. | für 16 Pfg. | für 25 Pfg. |
|---|---|---|---|---|
| zum Würzen Frühstück's Suppe. | 2 Portionen vorzüglicher Suppe. | 2 Portionen kräftiger Fleischbrühe. | 2 Portionen feinster Kraftbrühe. | [illegible] |

**DIE GUTE SPARSAME KÜCH**

Zu haben in allen Delikatess- und Kolonialwaaren-Geschäften und Droguerien. 41

---

HAASENSTEIN & VOGLER A.-G.

**MANNHEIM, D 2, 11.**

ANNONCEN-EXPEDITION

für sämmtliche Zeitungen des In- und Auslandes.

Kosten-Anschläge und Entwürfe gratis. Höchste Rabatte.

---

## Urin-Untersuchung

**auf Eiweiss und Zucker.**

**Garantie für gewissenhafte Analyse à 1 Mark.**

**Apotheker E. Gummich,**

**D 3, 1. Mannheim. D 3**

---

**Dr. Haas'sche**

**E 6, 2 Druckerei E 6, 2**

empfiehlt

## Eisenbahn-Frachtbriefe

**100 Stück M. 1.—**

bei grösserer Abnahme entsprechend billiger

Telephon 341